



SOKRATES-PROGRAMM

Antragsformular für ERASMUS 1

Intensivprogramme (IP)

Bitte kreuzen Sie die ERASMUS-Aktivität an, auf die sich dieser Antrag bezieht:

NEUES IP

VERLÄNGERUNG IP

(Antrag für ein 2. oder 3. Jahr der Bezuschussung)

Geben Sie bitte die vollständige und genaue Nummer Ihrer Erasmus-Universitäts-Charta an:

29312 -IC- 1 -2004 -1- AT -ERASMUS-EUC-1

LETZTER ABGABETERMIN:

1 März 2004

(Datum des Poststempels)

Anträge mit einem späteren Poststempel werden nicht berücksichtigt.

Die Anträge sind auf dem Postweg einzureichen.

Per Fax oder E-Mail eingesandte Anträge werden nicht berücksichtigt.

Es wird nachdrücklich empfohlen, den Antrag so zu versenden dass Sie über einen Versandnachweis verfügen (per Einschreiben, Express-Kurierdienst, etc.).

Vier Originalexemplare des Antrags sind an folgende Adresse zu senden:

Büro zur Technischen Unterstützung Sokrates, Leonardo und Jugend
Rue de Trèves / Trierstraat 59-61
B-1040 Brüssel

Allgemeine Informationen

- Dieses Formular ist bei einem Antrag Ihrer Hochschule zu verwenden für:
 - ein NEUES Intensivprogramm (IP), d.h. ein IP, das bisher noch keinen Gemeinschaftszuschuss erhalten hat;
 - die VERLÄNGERUNG eines Intensivprogramms (IP), d.h. ein IP, das im akademischen Jahr 2003/04 bereits einen SOKRATES-Zuschuss erhalten hat.

Bitte beachten Sie: IP-Projekte, für die in drei Folgejahren (d.h. 2001/02, 2002/03 und 2003/04) bereits ein Zuschuss bewilligt wurde, können sich nicht für eine weitere Bezuschussung dieses Projekts bewerben, d.h. dieses Projekt verlängern. Ein und dieselbe Partnerschaft kann jedoch einen neuen Projektantrag entwickeln und einen Förderantrag für ein NEUES Intensivprogramm (IP) stellen.

- In Übereinstimmung mit den Standardpraktiken der Kommission können die in Ihrem Antragsformular angegebenen Informationen zum Zweck der Bewertung des SOKRATES-Programms verwendet werden. Die entsprechenden Datenschutzbestimmungen werden dabei beachtet.

Antrag und Auswahlverfahren

WICHTIGE HINWEISE:

- Jede Hochschule, die an SOKRATES/ERASMUS-Mobilitätsmaßnahmen und/oder als Koordinator an anderen SOKRATES/ERASMUS-Aktivitäten (Projekte zur gemeinsamen Lehrplanentwicklung, Intensivprogramme, Erstvorschläge für Thematische Netzwerke) teilnehmen möchte, muss über eine ERASMUS Universitäts-Charta (EUC) verfügen, um Zugang zum Programm zu erlangen. (Weitere Informationen über die ERASMUS Universitäts-Charta sind unter folgender Adresse verfügbar: <http://www.socleoyouth.be>).
- Bevor Sie das Formular ausfüllen, lesen Sie bitte die betreffenden Abschnitte im *SOKRATES-Leitfaden für Antragsteller* sowie in der *Allgemeinen Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für das Jahr 2004* für das SOKRATES-Programm, die zusätzliche Informationen zu den Abgabefristen und den spezifischen Prioritäten für das entsprechende Jahr enthalten. Weitere Informationen finden Sie auch auf der SOKRATES-Webseite: <http://europa.eu.int/comm/education/Socrates.html>
- Das Formular ist in einer der Amtssprachen der Europäischen Union auszufüllen. Diese sind in Anhang 2 der Hinweise mit einem Sternchen gekennzeichnet. (*).
- Der Antrag ist mit der Schreibmaschine oder mit Hilfe eines Computer-Textverarbeitungsprogramms auszufüllen (mindestens Zeichengröße 11).
- Alle vier Exemplare des Antragsformulars müssen mit der Originalunterschrift des Leiters der koordinierenden Hochschule sowie mit dem Originalstempel dieser Hochschule versehen sein.
- Alle vier Originalexemplare des Antrags sind im selben Umschlag einzusenden.
- Die Antragsteller werden gebeten, die Webseite des Büros zur Technischen Unterstützung SOKRATES, LEONARDO & JUGEND einzusehen, um sich zu vergewissern, dass ihr Antrag eingegangen ist. Sollte bis zum 1. Mai 2004 kein entsprechender Eintrag auf der Webseite vorliegen, wenden Sie sich bitte an das Büro zur Technischen Unterstützung SOKRATES, LEONARDO & JUGEND.
- Gemäß der üblichen Kommissionspraxis können die in Ihrem Antrag enthaltenen Informationen für die Evaluierung des SOKRATES-PROGRAMMS genutzt werden. Die entsprechenden Datenschutzbestimmungen werden dabei beachtet.
- Die Anträge werden im Hinblick auf ihre Übereinstimmung mit den Förder- und Qualitätskriterien beurteilt, die im *Leitfaden für Antragsteller* und in der *Allgemeinen Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für das Jahr 2004* aufgeführt sind.

Alle Fragen bezüglich dieses Antrags sind zu richten an das:

Büro zur Technischen Unterstützung Sokrates, Leonardo & Jugend
Rue de Trèves / Trierstraat 59-61
B-1040 Brüssel

E-Mail: erasmus_applications@socleoyouth.be

Telefon: + 32 2 233 01 11
Fax: + 32 2 233 01 50

ABSCHNITT 1 - IDENTIFIZIERUNG

1. Projekttitle

Verwenden Sie maximal 12 Wörter, und beginnen Sie gegebenenfalls mit dem Akronym oder der Abkürzung.

VERANTWORTUNGSVOLLE BODENNUTZUNG UND REGIONALENTWICKLUNG

Verwenden Sie bitte die in Anhang 2 der Hinweise angegebenen Fachbereichscodes.

| | |
|---------------------|--------|
| Fachbereichscode(s) | 01 . 0 |
| (maximal drei) | 02 . 0 |

2a. Zusammenfassung des Projekts

Bitte erläutern Sie in maximal 200 Wörtern die folgenden Aspekte Ihres Projekts: Zielsetzungen (einschließlich des thematischen Bereichs), Zielgruppen, Hauptaktivitäten und erwartete Ergebnisse.

Falls Ihrem Antrag stattgegeben wird, wird diese Zusammenfassung als Beschreibung Ihres Projekts verwendet und daher Teil Ihres Vertrags.

Darüber hinaus kann sie auch in einem offiziellen SOKRATES-Kompodium sowie zu anderen Informationszwecken verwendet werden. Aus diesem Grund werden Sie gebeten, diese Zusammenfassung sorgfältig auf Englisch, Französisch oder Deutsch zu formulieren.

Bitte fügen Sie eine Diskette mit dieser Zusammenfassung im Format Word 97 für Windows oder im RTF-Format bei.

Böden sind par excellence für eine nachhaltige Entwicklung bedeutsam, wie sie in der Agenda 21 für das neue Jahrhundert auf der Konferenz in Rio de Janeiro (1992) von der Staatengemeinschaft beschlossen wurde. Durch Zersiedelung und bauliche Maßnahmen hält derzeit der Trend zu einer dauerhaften Flächenversiegelung und Verlust der Ressource Boden unwiederbringlich an. Es sollen Maßnahmen aufgezeigt werden um die Bodenversiegelung anzuhalten.

Gemeinsam mit graduierten StudentInnen und Doktoranden aus sechs Donaustaaten (DE, AT, HU, SI, SK, BG) und mit VertreterInnen aus Wissenschaft und Verwaltung, werden in einem Prozess Lösungsansätze gesucht.

In einem dreistufigem Projekt sollen erstens Grundlagen und Trends der derzeitigen Land- und Bodennutzung aufgezeigt werden, weiters in einem Intensivprogramm ein gemeinsamer Weg für Handlungsansätze gefunden werden und wie man schließlich eine verantwortungsvolle Regionalentwicklung für eine haushälterische Nutzung von Böden finden kann.

Als Ergebnis dieses Prozesses soll ein Konzept einer 'learning region' im Donaauraum entstehen. Dies zielt darauf ab, dass in einem immer höheren Niveau voneinander gelernt wird, um bei allen Beteiligten ein Verständnis für Probleme einer verantwortungsvollen Land- und Bodennutzung zu entwickeln.

2b. Zusammenhang zwischen dem Projekt und der Erklärung zur Europäischen Bildungspolitik (EPS)

Bitte erläutern Sie, in welcher Form das Projekt die Zielsetzungen und Prioritäten Ihrer Hochschule und – wenn möglich – der Partnerhochschulen unterstützt, die im Rahmen der Erklärung zur Europäischen Bildungspolitik beschrieben sind und zusammen mit dem Antrag für die Erasmus Universitäts-Charta vorgelegt wurden.

Das Intensivprogramm " Verantwortungsvolle Bodennutzung und Regionalentwicklung " unterstützt mehrere Zielsetzungen, die die Universität für Bodenkultur Wien in ihrem EPS angegeben hat. Festgelegt Kernziele des EPS sind:

- Erhöhung des fremdsprachigen Lehrangebots an der BOKU und an allen ELLS Universitäten (um die Attraktivität für internationale Partneruniversitäten zu steigern und um Kurzzeit-Gaststudierenden das Ablegen von Prüfungen zu erleichtern.)
- Erhöhung der BOKU-Beteiligung bzw. -Koordination von Intensivprogrammen (damit werden mehrere Zielsetzungen erreicht: einerseits nehmen IP's BOKU-Studierenden die Scheu, ins Ausland zu gehen, und steigern daher die Zahl der Outgoings (insb. Richtung Osteuropa). Andererseits bieten sie der BOKU eine ideale Möglichkeit, sich internationalen Studierenden und Dozenten zu zeigen, die dann später für einen längeren Aufenthalt an die BOKU zurückkehren, und verbessern dadurch die Incoming-Quoten. Zusätzlich dienen IP's der Schaffung einer "internationalen Atmosphäre" - "Internationalisation at home" ist eines der Schlüsselworte unterer Internationalisierungsstrategie.
- Ausbau der ODL-Kompetenz der BOKU in Hinblick auf die Entwicklung innovativer Studienangebote und verstärkter ODL-Nutzung in Lehrveranstaltungen

Weiters ist die Stärkung der regionalen Kooperation mit den Nachbarländern seit jeher ein Hauptanliegen der BOKU. Da die BOKU aufgrund ihrer geographischen Lage und Geschichte den Nachbarländern im Osten gegenüber eine besondere Verantwortung empfindet, sind in diesem Intensivprogramm mehrere Universitäten aus den Beitrittsländern Partner (Budapest University of Economics and Public Administration, TU Zvolen, Slovak Technical University, Universität Gödöllö, Universität Ljubljana).

Wie im EPS festgelegt, wird auch bei diesem Intensivprogramm eine Qualitätskontrolle durchgeführt: alle teilnehmenden Studierenden und die Gastlehrenden bewerten das Programm in einem Fragebogen. Die Ergebnisse der Auswertung dieser durchgeführten Umfragen sind Basis für Modifizierungen und ev. Verbesserungen des Programms im Folgejahr. Die Durchführung dieses Intensivprogramms spielt somit eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung des European Policy Statements.

Die BOKU bekennt sich in ihrem Leitbild zu internationalem Leistungsvergleich in Forschung und Lehre, zur Zusammenarbeit über nationale und internationale Grenzen hinweg und zur initiativen Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Entwicklungen. Das Intensivprogramm "VERANTWORTUNGSVOLLE BODENNUTZUNG UND REGIONALENTWICKLUNG" unterstützt mehrere Zielsetzungen, die die Universität für Bodenkultur in ihrem Strategiekonzept (siehe : <http://www.boku.ac.at/zib/strneu3.html>) angeführt hat:

- Das wichtigste Ziel in den nächsten Jahren kann unter dem Schlagwort "Internationalisation at home" zusammengefasst werden und bedeutet verstärkte Lehrendenmobilität, Anbieten internationaler und interdisziplinärer Studienprogramme und Schaffung bzw. Weiterentwicklung eines "international classrooms".
- Im Interesse einer verbesserten Nutzung von Synergieeffekten sowohl im Lehr- und Weiterbildungs- als auch im Forschungsbereich soll der Ausbau von INTERNATIONALEN KOOPERATIONS - NETZWERKEN wesentlich verstärkt werden:
- Strukturierter Ausbau des fremdsprachigen Lehrangebotes für jede Studienrichtung; durch Entwicklung von "Spezial-Modulen" zu bestimmten Themenschwerpunkten, aber auch von Intensivprogrammen oder Internationalen Exkursionen ("Travel Courses").

Das Ziel in diesem Intensivprogramm ist die Ausarbeitung einer gemeinsam getragenen Vision für eine haushälterische Boden- und Landnutzung im Sinne einer ausgeglichenen Produktion, sowie die Entwicklung von konkreten Maßnahmen für eine 'learning region' zu deren Umsetzung.

- Die Kooperation mit den teilnehmenden Partneruniversitäten aus sechs Nationen macht es in einer zunehmend digitalisierten Welt immer wichtiger neue Informationstechnologien einzusetzen. Es soll nicht zu einer Trennung zwischen Nutzern und Nichtnutzern kommen, sondern vielmehr das Nutzen der neuen Medien um ein vernetztes Lernen fördern. Auf Grund von mehrjährigen Erfahrungen an der Universität für Bodenkultur soll nun der virtuelle Wissenstransfer mittels e-learning und eigener website erfolgen.
- Das gemeinsame Projekt fördert durch das persönliche Kennen lernen von StudentInnen und Dozenten den Zugang zu neuen wissenschaftlichen Methoden, baut gegenseitige Vorurteile mit lebenslanger Wirkung ab und verbessert natürlich die Fremdsprachenkenntnisse.
- In den EU-Programmen spielt zunehmend das Leitmotiv des "lebenslangen Lernens" eine Rolle. Dahinter steht die Erkenntnis, dass in Zukunft der alles entscheidende Standortvorteil das menschliche Wissen ist und dass sich dieses mit zunehmender Geschwindigkeit verändert. Die Einbeziehung von Vertretern aus allen Wissensgebieten und Bildungsbereichen aus der Region in einen gemeinsamen Dialog, soll ein Beitrag sein, um regionale Fragen im Sinne einer 'learning region' in Zukunft langfristig zu bewältigen.

3. Projektdauer und Sprachen

Bitte geben Sie die Gesamtdauer des Projektes an, für das Sie einen Zuschuss beantragen.

Für neue Projekte wird die Vertragsperiode voraussichtlich am 1. Oktober 2004 beginnen und am 30. September 2005 enden.

Für IP-Verlängerungen wird die Vertragsperiode voraussichtlich am 1. Juli 2004 beginnen und am 30. September 2005 enden.

Bitte beachten Sie, dass die Bezuschussung von IP-Projekten auf jährlicher Basis vorgesehen ist.

Sollte die Gesamtdauer Ihres IP mehr als ein akademisches Jahr betragen, werden Sie – im Fall der Genehmigung des IP – gebeten, einen Verlängerungsantrag für das/ die folgende(n) Jahr(e) der Bezuschussung einzureichen. Die Höchstdauer der Bezuschussung eines IP beträgt drei aufeinanderfolgende Jahre.

| | |
|--|--|
| Projektdauer <i>(Bitte beachten Sie: bei neuen Projektvorschlägen kreuzen Sie bitte das/ die Kästchen entsprechend der geplanten Projektdauer an. Bei Projekten für ein zweites Jahr der Bezuschussung kreuzen Sie wenigstens 2004/05 an, und im Fall eines dritten Jahrs der Bezuschussung kreuzen Sie ebenfalls 2005/06 an. Bei Projekten, die bereits ein drittes Jahr der Bezuschussung beantragen, sollte bitte nur 2004/05 angekreuzt werden.)</i> | |
| x <input type="checkbox"/> 2004/05 x <input type="checkbox"/> 2005/06 x <input type="checkbox"/> 2006/07 | |
| Sprache, in der der Vertrag ausgefertigt werden soll | |
| 1. Präferenz x <input type="checkbox"/> DE <input type="checkbox"/> EN <input type="checkbox"/> FR | 2. Präferenz (Sprache, in der Sie eine Übersetzung der Vertragsunterlagen wünschen) <input type="checkbox"/> DA <input type="checkbox"/> DE <input type="checkbox"/> EL x <input type="checkbox"/> EN <input type="checkbox"/> ES <input type="checkbox"/> FI <input type="checkbox"/> FR <input type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> NL <input type="checkbox"/> PO <input type="checkbox"/> SE |
| Sprache, in der der Schriftwechsel mit der Kommission geführt werden soll <i>(Um die Zusammenarbeit mit Ihren Partnern zu erleichtern, sollten Sie hier die Sprache angeben, die überwiegend zur Verständigung innerhalb der Partnerschaft verwendet wird)</i> | |
| 1. Präferenz x <input type="checkbox"/> DE <input type="checkbox"/> EN <input type="checkbox"/> FR | 2. Präferenz <input type="checkbox"/> DA <input type="checkbox"/> DE <input type="checkbox"/> EL x <input type="checkbox"/> EN <input type="checkbox"/> ES <input type="checkbox"/> FI <input type="checkbox"/> FR <input type="checkbox"/> IT <input type="checkbox"/> NL <input type="checkbox"/> PO <input type="checkbox"/> SE |

4. Ort, Datum und Dauer des IP

Bitte beachten Sie, dass der geplante Ort (Stadt + Land) des IP in einem Land liegen muss, das zur Teilnahme am SOKRATES-Programm berechtigt ist.

Bitte beachten Sie, dass das Programm zwischen 10 und 90 Tagen dauern muss.

Bitte beachten Sie ferner, dass die Dauer des IP sich auf die Veranstaltung selbst bezieht und vorbereitende Arbeiten, soziale Aktivitäten außerhalb des IP oder Reisetage nicht einschließt.

| | | | |
|---------------------------------|--|----------------------------|----|
| Ort des IP (Land, Stadt) | Österreich, Neusiedl am See (www.neusiedlamsee.at) | | |
| Startdatum des IP (TT/MM/JJ) | 28 / 02 / 2005 | Dauer des IP (in Tagen) | 13 |

5. Finanzielle Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft

Bitte beachten Sie, dass nach Maßgabe der neuen Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Gemeinschaften ein Zuschussempfänger für ein und dasselbe Projekt nicht mehr als eine Finanzhilfe der Europäischen Gemeinschaften erhalten darf. Mit anderen Worten, falls Ihr Projekt im Rahmen des Sokrates-Programms ausgewählt und bezuschusst wird, können Sie für dasselbe Projekt im selben Zeitraum keine Finanzhilfe aus einem anderen Gemeinschaftsprogramm erhalten.

Wurde der Antrag, eines seiner Elemente oder ein größeres Projekt, dem er angehört, in der Vergangenheit bereits mit Mitteln aus einem Programm der Europäischen Union gefördert?

X Nein

Ja. Bitte nennen Sie Programm, Datum, Art der Aktivität (z.B. vorbereitender Besuch) und möglichst die Vertragsnummer(n):

Wird dieser Antrag, eines seiner Elemente oder ein größeres Projekt, dem er angehört, gegenwärtig im Rahmen des SOKRATES-PROGRAMMS oder eines anderen Programms der Europäischen Union gefördert?

X Nein

Ja. Bitte nennen Sie Programm, Datum, Art der Aktivität (z.B. vorbereitender Besuch) und möglichst die Vertragsnummer(n):

Ist dieser Antrag, eines seiner Elemente oder ein größeres Projekt, dem er angehört, derzeit Gegenstand eines anderen Antrags auf Fördermittel der Europäischen Union ?

X Nein

Ja. Bitte nennen Sie das/die Programm(e).

6. Koordinierende Hochschule (= Teilnehmende Einrichtung Nr. 1)

Bitte beachten Sie, dass die Koordination aller ERASMUS IP-Projekte durch jeweils eine ERASMUS-förderungsberechtigte Hochschuleinrichtung erfolgen muss. An jedem Projekt müssen Erasmus-förderungsberechtigte Einrichtungen aus mindestens drei am SOKRATES-Programm teilnehmenden Ländern beteiligt sein, wobei mindestens eines dieser Länder der Europäischen Union angehören muss (siehe *Leitfaden für Antragsteller*). Bei den anderen teilnehmenden Einrichtungen kann es sich auch um nicht-universitäre Einrichtungen handeln.

Bitte verwenden Sie die in Anhang 2 der Hinweise aufgeführten Codes für Länder und Regionen.

Bitte geben Sie auch den ERASMUS ID-Code Ihrer Hochschule an (z.B. B für Belgien und BRUXEL01 im nächsten Feld). Sie finden diesen Code:

- in Abschnitt B des Hochschulvertrags Ihrer Hochschule
- im Internet unter <http://europa.eu.int/comm/education/Sokrates/erasmus/home.html> oder unter <http://www.socleoyouth.be>. Oder Sie erfragen den Code bei Ihrer Nationalagentur oder dem Büro zur Technischen Unterstützung.

6.1 Gesetzlicher Vertreter

(Dieselbe Person, die im Antrag Ihrer Hochschule auf eine ERASMUS Universitäts-Charta genannt wird.)

| | | | |
|--|--|--------------|---|
| Vollständiger offizieller Name der Hochschule in der Landessprache | UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR, WIEN | | |
| Ggf. Akronym der Hochschule | BOKU | | |
| Vollständiger Name der Hochschule in Englisch (offizielle oder inoffizielle Übersetzung) | BOKU, UNIVERSITY OF NATURAL RESSOURCES AND APPLIED LIFE SCIENCES, VIENNA | | |
| Ländercode | AT | Regionencode | AT 13 |
| ERASMUS ID-Code (z. B. B BRUXEL01) | A Wien 03 | | |
| Webseite | http://www.boku.ac.at | | |
| Gesetzlicher Vertreter der Hochschule (Leiter der Hochschule): Nachname und Vorname | Dürstein Hubert | | |
| Titel (wahlweise) (z.B. Prof., Dr., usw.) | Univ. Prof. Dipl. FW Dr. | Geschlecht | <input type="checkbox"/> W (weiblich) x <input checked="" type="checkbox"/> M (männlich) |
| Fachbereich / Abteilung | Rektorat | | |
| Offizielle Funktion innerhalb der Hochschule | Rektor | | |
| Offizielle Anschrift der Hochschule Straße Postleitzahl & Stadt Land | Gregor Mendelstraße 33 A-1180 Wien Österreich | | |
| Telefon (einschließlich der Landes- und Ortsvorwahl) | +43 / 1 / 47654-1000 | | |
| Fax (einschließlich der Landes- und Ortsvorwahl) | +43 / 1 / 47654-1005 | | |
| E-Mail-Adresse | rektorat@mail.boku.ac.at | | |

6.2. ERASMUS Hochschulkoordinator

(Dieselbe Person, die im Antrag Ihrer Hochschule auf eine ERASMUS Universitäts-Charta genannt wird.)

Der ERASMUS-Koordinator der Hochschule oder die Kontaktperson ist für die Überwachung sämtlicher ERASMUS-Aktivitäten innerhalb Ihrer Hochschule zuständig.

| | | | |
|---|--|------------|---|
| ERASMUS-Koordinator der Hochschule: Nachname und Vorname | Calderon-Peter Margarita | | |
| Titel (wahlweise) (z.B. Prof., Dr., usw.) | Dr. Mag. | Geschlecht | <input checked="" type="checkbox"/> W (weiblich) <input type="checkbox"/> M (männlich) |
| Fachbereich/ Abteilung | ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN – ZIB | | |
| Offizielle Funktion innerhalb der Hochschule | Leiterin des Auslandsbüros | | |
| Postanschrift: | | | |
| Straße | Peter Jordanstraße 82 a | | |
| Postleitzahl & Stadt | A-1190 Wien | | |
| Land | Österreich | | |
| Telefon (einschließlich der Landes- und Ortsvorwahl) | +43 / 1 / 47654-2601 | | |
| Fax (einschließlich der Landes- und Ortsvorwahl) | +43 / 1 / 47654-2606 | | |
| E-Mail-Adresse | margarita.calderon-peter @ boku.ac.at | | |

6.3 Projektkoordinator

(Die angegebene Adresse wird für die Empfangsbestätigung und jede weitere Korrespondenz im Zusammenhang mit dem Projekt verwendet.)

| | | | |
|--|---|------------|---|
| Projektkoordinator: Nachname und Vorname | Kvarda Werner | | |
| Titel (wahlweise) (z.B. Prof., ., usw.) | Univ.Prof. DI.Arch.Dr. | Geschlecht | <input type="checkbox"/> W (weiblich) <input checked="" type="checkbox"/> M (männlich) |
| Fachbereich/ Abteilung | ZENTRUM FÜR UMWELT- UND NATURSCHUTZ – ZUN | | |
| Offizielle Funktion innerhalb der Hochschule | Ordinarius i.R. | | |
| Postanschrift: | | | |
| Straße | Gregor Mendelstraße 33 | | |
| Postleitzahl & Stadt | A-1180 Wien | | |
| Land | Österreich | | |
| Telefon (einschließlich der Landes- und Ortsvorwahl) | +43 / 1 / 47654-4500 | | |
| Fax (einschließlich der Landes- und Ortsvorwahl) | +43 / 1 / 47654-4504 | | |
| E-Mail-Adresse | freiraum@boku.ac.at | | |

6.4 Bankangaben

Bitte fügen Sie das entsprechende Bankangaben-Formular, das für jedes Land in der ERASMUS-Sektion (Bankangaben-Formulare) der TAO-Webseite (www.socleoyouth.be) erhältlich ist, vollständig ausgefüllt und unterzeichnet Ihrem Antrag bei.

Die Kommission behält sich vor, Ihren Antrag abzulehnen, falls diese Angaben fehlen.

7. Andere teilnehmende Einrichtungen

Bitte beachten Sie, dass die Koordination aller ERASMUS IP-Projekte durch jeweils eine im ERASMUS förderungsberechtigte Hochschuleinrichtung erfolgen muss. An jedem Projekt müssen Erasmus-förderungsberechtigte Einrichtungen aus mindestens drei am SOKRATES-Programm teilnehmenden Ländern beteiligt sein, wobei mindestens eines dieser Länder der Europäischen Union angehören muss (siehe *Leitfaden für Antragsteller*). Bitte stellen Sie sicher, dass die teilnehmenden Einrichtungen Nr. 2 und Nr. 3 diese Kriterien erfüllen. Bei den anderen teilnehmenden Einrichtungen kann es sich auch um nicht-universitäre Einrichtungen handeln.

Bitte geben Sie auch den ERASMUS ID-Code Ihrer Hochschule an (z.B. B für Belgien und BRUXEL01 im nächsten Feld). Sie finden diesen Code:

- in Abschnitt B des Hochschulvertrags Ihrer Hochschule
- im Internet unter <http://europa.eu.int/comm/education/Sokrates/erasmus/home.html> oder unter <http://www.socleoyouth.be>. Oder Sie erfragen den Code bei Ihrer Nationalen Agentur oder dem Büro zur Technischen Unterstützung.

Partnerschaftsvereinbarungen für ERASMUS Transnationale Kooperationsprojekte müssen vor dem Einreichen des Antrags geschlossen sein, d.h. vor dem 1. März 2004 (siehe Muster in Anhang 3 der Hinweise). Obwohl diese Vereinbarungen Ihrem Antrag nicht beigelegt werden sollten, kann die Europäische Kommission diese zu einem späteren Zeitpunkt während oder nach dem Auswahlverfahren anfordern.

Fügen Sie bei Bedarf Kopien der folgenden Seiten bei.

Teilnehmende Einrichtung Nr. 2
(ERASMUS-förderungsberechtigte Hochschule)

| | | | | |
|--|---|---|-----------------|------------------------|
| Vollständiger offizieller Name der Hochschule in der Landessprache | "Лесотехнически университет" | | | |
| Gegebenenfalls Abkürzung der Hochschule | | | | |
| Vollständiger Name der Hochschule in Englisch, wenn möglich | UNIVERSITY OF FORESTRY (LESOTECHNICAL UNIVERSITY) | | | |
| Fachbereich/ Abteilung | Dept. of Management and Natural Ressources | | | |
| ERASMUS ID-CODE (z.B. B BRUXEL01) | BG – Sofia - 12 | Ländercode | BG | Regionen -code BG04 |
| Gesetzlicher Vertreter der Hochschule (Leiter der Hochschule): Nachname und Vorname | Ninov Nino, Prof. Dr. Sc. | | | |
| Kontaktperson (verantwortliche Person für das Projekt in Fachbereich/ Abteilung) | Funktion: Univ. Prof. Dr. Familienname: Pouhalev | <input type="checkbox"/> W (weiblich) x <input type="checkbox"/> M (männlich) | Vorname: Georgy | |
| Offizielle Anschrift der Hochschule: Straße Postleitzahl & Stadt Land | 10 Kliment Ohridski Blvd. BG – 1756 Sofia Bulgarien | | | |
| Telefon (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 359- 2- 91 907-288 (home + 359-2-567228) | | | |
| Fax (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 359-2-862 28 30 | | | |
| E-Mail-Adresse | pouhalev@abv.bg | | | |
| Webseite | http:// www.ltu.bg | | | |

Teilnehmende Einrichtung Nr. 3
(ERASMUS-förderungsberechtigte Hochschule)

| | | | | | |
|--|--|------------|--|---------------|------|
| Vollständiger offizieller Name der Hochschule in der Landessprache | Közgazdaságtudományi és Allamigazgatási Egyetem | | | | |
| Gegebenenfalls Abkürzung der Hochschule | BKAE | | | | |
| Vollständiger Name der Hochschule in Englisch, wenn möglich | UNIVERSITY OF ECONOMIC SCIENCES AND PUBLIC ADMINISTRATION | | | | |
| Fachbereich/ Abteilung | Department of Landscape Planning | | | | |
| ERASMUS ID-CODE (z.B. B BRUXEL01) | HU Budapest 03 | Ländercode | HU | Regionen-code | HU01 |
| Gesetzlicher Vertreter der Hochschule (Leiter der Hochschule): Nachname und Vorname | Dr. Tamás Mészáros | | | | |
| Kontaktperson (verantwortliche Person für das Projekt in Fachbereich/ Abteilung) | Funktion: Univ. Prof. Dr. | | <input type="checkbox"/> W (weiblich) <input checked="" type="checkbox"/> M (männlich) | | |
| | Familiennamen: Csemez | | Vorname: Attila | | |
| Offizielle Anschrift der Hochschule: Straße Postleitzahl & Stadt Land | Villanyi ut 35-43 H- 1118 Budapest Ungarn | | | | |
| Telefon (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 36- 1- 372- 6281 | | | | |
| Fax (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 36- 1- 372- 6338 | | | | |
| E-Mail-Adresse | acsemez @omega.kee.hu | | | | |
| Webseite | http:// www.gis.kee.hu | | | | |

Teilnehmende Einrichtung Nr. 4
(ERASMUS-förderungsberechtigte Hochschule)

| | | | | | |
|--|---|------------|---|---------------|------|
| Vollständiger offizieller Name der Hochschule in der Landessprache | Fakulta ekológia a environmentalistiky TU Zvolen | | | | |
| Gegebenenfalls Abkürzung der Hochschule | FEES TU | | | | |
| Vollständiger Name der Hochschule in Englisch, wenn möglich | FACULTY OF ECOLOGY AND ENVIRONMENTAL SCIENCES TU ZVOLEN | | | | |
| Fachbereich/ Abteilung | UNESCO Chair for ecological awareness and sustainable development | | | | |
| ERASMUS ID-CODE (z.B. B BRUXEL01) | SK ZVOLEN 01 | Ländercode | SK | Regionen-code | SK02 |
| Gesetzlicher Vertreter der Hochschule (Leiter der Hochschule): Nachname und Vorname | Doc. Ing. Konrád Vladimír, Dean | | | | |
| Kontaktperson (verantwortliche Person für das Projekt in Fachbereich/ Abteilung) | Funktion: Minister, Univ. Prof. | | <input type="checkbox"/> W (weiblich) x <input type="checkbox"/> M (männlich) | | |
| | Familiennamen: Miklos | | Vorname: Ladislav | | |
| Offizielle Anschrift der Hochschule: Straße Postleitzahl & Stadt Land | Kolpasska 9/B SK 96901 Banska Stiavnica Slovakia | | | | |
| Telefon (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 421-2-5956-2306 | | | | |
| Fax (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 421-2-5956-2438 | | | | |
| E-Mail-Adresse | minister@enviro.gov.sk | | | | |
| Webseite | http://alpha.tuzvo.sk/unchair | | | | |

Teilnehmende Einrichtung Nr. 5
(ERASMUS-förderungsberechtigte Hochschule)

| | | | | | |
|---|--|------------|---|-------------------|--------|
| Vollständiger offizieller Name der Hochschule in der Landessprache | Univerza v Ljubljani | | | | |
| Gegebenenfalls Abkürzung der Hochschule | | | | | |
| Vollständiger Name der Hochschule in Englisch, wenn möglich | UNIVERSITY OF LJUBLJANA | | | | |
| Fachbereich/ Abteilung | Biotechnical Faculty, Center for Soil and Environmental Science | | | | |
| ERASMUS ID-CODE (z.B. B BRUXEL01) | SI LJUBL JA01 | Ländercode | SI | Regionen -code | SI 00E |
| Gesetzlicher Vertreter der Hochschule (Leiter der Hochschule): Nachname und Vorname | Joze Mencinger, Prof. Dr. Rektor | | | | |
| Kontaktperson (verantwortliche Person für das Projekt in Fachbereich/ Abteilung) | Funktion: Assistenzprofessor | | <input type="checkbox"/> W (weiblich) x <input type="checkbox"/> M (männlich) | | |
| | Familienname: Prus | | Vorname: Tomaz | | |
| Offizielle Anschrift der Hochschule: Straße Postleitzahl & Stadt Land | Jmnikarjeva 101 SLO Ljubljana Slowenien | | | | |
| Telefon (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 386-1- 423 11 61 | | | | |
| Fax (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 386-1- 423 10 88 | | | | |
| E-Mail-Adresse | Tomaz.prus@bf.uni-lj.si | | | | |
| Webseite | http:// www.bf.uni-lj.si | | | | |

Teilnehmende Einrichtung Nr. 6
(ERASMUS-förderungsberechtigte Hochschule)

| | | | | | |
|---|--|------------|---|-------------------|-------|
| Vollständiger offizieller Name der Hochschule in der Landessprache | Szent István Egyetem | | | | |
| Gegebenenfalls Abkürzung der Hochschule | SZIE | | | | |
| Vollständiger Name der Hochschule in Englisch, wenn möglich | ST. STEPHEN UNIVERSITY | | | | |
| Fachbereich/ Abteilung | Institute of Environmental Management, Gödöllő | | | | |
| ERASMUS ID-CODE (z.B. B BRUXEL01) | HU Godollo 01 | Ländercode | HU | Regionen -code | HU 01 |
| Gesetzlicher Vertreter der Hochschule (Leiter der Hochschule): Nachname und Vorname | Molnár József, Rektor | | | | |
| Kontaktperson (verantwortliche Person für das Projekt in Fachbereich/ Abteilung) | Funktion: vice direktor | | <input type="checkbox"/> W (weiblich) <input type="checkbox"/> X M (männlich) | | |
| | Familienname: Ónodi | | Vorname: Gábor | | |
| Offizielle Anschrift der Hochschule: Straße Postleitzahl & Stadt Land | Páter Károly utca 1. 2100 Gödöllő Hungary | | | | |
| Telefon (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | 00-36-28-522-012 | | | | |
| Fax (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | 00-36-28-415-383 | | | | |
| E-Mail-Adresse | onodi@kqi.gau.hu | | | | |
| Webseite | http:// www.ktg.gau.hu | | | | |

Teilnehmende Einrichtung Nr. 7
(ERASMUS-förderungsberechtigte Hochschule)

| | | | | | |
|--|---|---------------------------------------|---|---------------|--------|
| Vollständiger offizieller Name der Hochschule in der Landessprache | Fachhochschule Deggendorf | | | | |
| Gegebenenfalls Abkürzung der Hochschule | FH DEG | | | | |
| Vollständiger Name der Hochschule in Englisch, wenn möglich | UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES | | | | |
| Fachbereich/ Abteilung | Fachbereich Bauingenieurwesen / Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft | | | | |
| ERASMUS ID-CODE (z.B. B BRUXEL01) | D DEGGEND01 | Ländercode | DE | Regionen-code | DE 224 |
| Gesetzlicher Vertreter der Hochschule (Leiter der Hochschule): Nachname und Vorname | Höpfl Reinhard, Univ. Prof. Dr., Rektor | | | | |
| Kontaktperson (verantwortliche Person für das Projekt in Fachbereich/ Abteilung) | Funktion: Professor | <input type="checkbox"/> W (weiblich) | x <input type="checkbox"/> M (männlich) | | |
| | Familienname: Metzka | Vorname: Rudolf | | | |
| Offizielle Anschrift der Hochschule: Straße Postleitzahl & Stadt Land | Edlmairstr. 6 + 8 D-94469 Deggendorf Deutschland | | | | |
| Telefon (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 49 9473 910124 | | | | |
| Fax (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 49 9473 910125 | | | | |
| E-Mail-Adresse | metzka@t-online.de | | | | |
| Webseite | http:// www.fh-deggendorf.de | | | | |

Teilnehmende Einrichtung Nr. 8
(ERASMUS-förderungsberechtigte Hochschule)

| | | | | | |
|--|--|---|---------------------------------------|---------------|-------|
| Vollständiger offizieller Name der Hochschule in der Landessprache | Slovenská Technická Univerzita v Bratislava | | | | |
| Gegebenenfalls Abkürzung der Hochschule | STUBA Bratislava | | | | |
| Vollständiger Name der Hochschule in Englisch, wenn möglich | SLOVAK UNIVERSITY OF TECHNOLOGY BRATISLAVA | | | | |
| Fachbereich/ Abteilung | Faculty of Civil Engineering | | | | |
| ERASMUS ID-CODE (z.B. B BRUXEL01) | SK BRATISL 01 | Ländercode | SK | Regionen-code | SK 01 |
| Gesetzlicher Vertreter der Hochschule (Leiter der Hochschule): Nachname und Vorname | Vladimir Bales, Univ. Prof. Dr. Sc. Rektor | | | | |
| Kontaktperson (verantwortliche Person für das Projekt in Fachbereich/ Abteilung) | Funktion: Dozent | x <input type="checkbox"/> W (weiblich) | <input type="checkbox"/> M (männlich) | | |
| | Familienname: Husenicova | Vorname: Jarmila | | | |
| Offizielle Anschrift der Hochschule: Straße Postleitzahl & Stadt Land | Radlinskeho 11 SK - 813 68 Bratislava Slovakia | | | | |
| Telefon (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 421-2-59274-545 | | | | |
| Fax (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 421-2-5926-1448 | | | | |
| E-Mail-Adresse | husenc@svf.stuba.sk | | | | |
| Webseite | http:// www.svf.stuba.sk/ | | | | |

Teilnehmende Einrichtung Nr. 9
(ERASMUS-förderungsberechtigte Hochschule)

| | | | | | |
|--|--|---------------------------------------|----|---------------------------------------|---------|
| Vollständiger offizieller Name der Hochschule in der Landessprache | Johannes Kepler Universität Linz | | | | |
| Gegebenenfalls Abkürzung der Hochschule | JKU | | | | |
| Vollständiger Name der Hochschule in Englisch, wenn möglich | JOHANNES KEPLER UNIVERSITY LINZ / AUSTRIA | | | | |
| Fachbereich/ Abteilung | Institut für Betriebliche und Regionale Umweltwirtschaft | | | | |
| ERASMUS ID-CODE (z.B. B BRUXEL01) | A LINZ 01 | Ländercode | AT | Regionen -code | Linz 01 |
| Gesetzlicher Vertreter der Hochschule (Leiter der Hochschule): Nachname und Vorname | Ardelt Rudolf, o.Univ.Prof. Dr. Rektor | | | | |
| Kontaktperson (verantwortliche Person für das Projekt in Fachbereich/ Abteilung) | Funktion: Ao.Univ. Prof. | <input type="checkbox"/> W (weiblich) | x | <input type="checkbox"/> M (männlich) | |
| | Familienname: Priewasser | Vorname: Reinhold | | | |
| Offizielle Anschrift der Hochschule: Straße Postleitzahl & Stadt Land | Altenbergerstraße 69 A - 4040 Linz Austria | | | | |
| Telefon (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 43-732-2468-8836 | | | | |
| Fax (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 43-732-2468-8832 | | | | |
| E-Mail-Adresse | reinhold.priewasser@jku.at | | | | |
| Webseite | http:// www.uwi.jku.at | | | | |

Teilnehmende Einrichtung Nr. 10
(ERASMUS-förderungsberechtigte Hochschule)

| | | | | | |
|--|--|---------------------------------------|----|---------------------------------------|-------|
| Vollständiger offizieller Name der Hochschule in der Landessprache | Fakulta architektury, STU Bratislava Slovensko | | | | |
| Gegebenenfalls Abkürzung der Hochschule | FA STU | | | | |
| Vollständiger Name der Hochschule in Englisch, wenn möglich | FACULTY OF ARCHITECTURE, SLOVAK TECHNICAL UNIVERSITY | | | | |
| Fachbereich/ Abteilung | Faculty of Architecture, Department of City-Planning | | | | |
| ERASMUS ID-CODE (z.B. B BRUXEL01) | SK BRATISL 01 | Ländercode | SK | Regionen -code | SK 01 |
| Gesetzlicher Vertreter der Hochschule (Leiter der Hochschule): Nachname und Vorname | Prof.Ing.arch. Peter Gál PhD. Dean | | | | |
| Kontaktperson (verantwortliche Person für das Projekt in Fachbereich/ Abteilung) | Funktion: Prof. | <input type="checkbox"/> W (weiblich) | x | <input type="checkbox"/> M (männlich) | |
| | Familienname: Finka | Vorname: Maros | | | |
| Offizielle Anschrift der Hochschule: Straße Postleitzahl & Stadt Land | Nám Slobody 19 SK-812 45 Bratislava Slovakia | | | | |
| Telefon (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 421 (0) 2 57 276 277 | | | | |
| Fax (einschl. der Landes- und Ortsvorwahl) | + 421 (0) 2 54 4435 122 | | | | |
| E-Mail-Adresse | finka@fa.stuba.sk | | | | |
| Webseite | http:// www.fa.stuba.sk | | | | |

ABSCHNITT 2 - BUDGET

Bitte beachten Sie, dass die Kosten für das Projekt (wie unter den Punkten 2.1 und 2.2 angegeben) und der beantragte Zuschuss zur teilweisen Deckung dieser Kosten sich nur auf EIN Vertragsjahr beziehen (für neue Projekte vom 1. Oktober 2004 bis zum 30. September 2005 bzw. für Projektverlängerungen vom 1. Juli 2004 bis zum 30. September 2005).

- Das Budget muss mit dem in Abschnitt 4 aufgeführten Arbeitsplan übereinstimmen.
- Alle Beträge sind in Euro anzugeben.

Bitte halten Sie sich strikt an das in den Tabellen vorgegebene Format und kontrollieren Sie sorgfältig die angegebenen Zahlen (Anträge mit Berechnungsfehlern werden im Auswahlverfahren benachteiligt.)

Vor dem Ausfüllen der Tabellen bitte erst sorgfältig Anhang 1 der Hinweise lesen.

2.1. ALLGEMEINE KOSTENÜBERSICHT

| Kostenart | Kosten (€) |
|---|---------------|
| 1. Organisationskosten | |
| 1.1 – Vorbereitung des Programms | 19.900 |
| 1.2 –Durchführung des Programms | 27.500 |
| 1.3 – Nachbereitung des Programms | 27.036 |
| Zwischensumme der Organisationskosten | 74.436 |
| 2. Reisekosten | 2.950 |
| 3. Aufenthalts- und Lebenshaltungskosten | 19.686 |
| INSGESAMT | 97.072 |

2.2. REISE- UND AUFENTHALTS- UND LEBENSHALTUNGSKOSTEN

Bitte füllen Sie nachstehende Tabelle aus. Bei Bedarf fügen Sie bitte zusätzliche Kopien dieser Seite bei. Beachten Sie bitte, dass die unter diesem Posten angegebenen Kosten sich ausschließlich auf die Reisen und Aufenthalte zum Zweck der Teilnahme am Intensivprogramm selbst beziehen. Sämtliche Reisen, die sich nicht auf das Intensivprogramm selbst beziehen, sind unter dem Posten "Organisationskosten" anzugeben.

| Anzahl der am IP teilnehmenden Dozenten | Anzahl der am IP teilnehmenden Studenten | Herkunft (Ort/Land) | Ziel(-ort/-land) | Dauer (Tage) | Summe der Reisekosten (EUR) = Posten 2 der allgemeinen Kostenübersicht | Summe der Aufenthalts- und Lebenshaltungskosten (EUR) = Posten 3 der allgemeinen Kostenübersicht |
|---|--|-----------------------|----------------------|--------------|--|--|
| 1 | | SOFIA / BG | NEUSIEDL am SEE / AT | 6 | 221 | 720 |
| 1 | | LJUBLJANA / SI | NEUSIEDL am SEE / AT | 6 | 120 | 720 |
| 1 | | GÖDÖLLÖ / HU | NEUSIEDL am SEE / AT | 6 | 76 | 720 |
| 1 | | BUDAPEST / HU | NEUSIEDL am SEE / AT | 6 | 76 | 720 |
| 1 | | ZVOLEN / SK | NEUSIEDL am SEE / AT | 2 | 65 | 240 |
| 1 | | BRATISLAVA-FASTU / SK | NEUSIEDL am SEE / AT | 6 | 10 | 720 |
| 1 | | BRATISLAVA – STU / SK | NEUSIEDL am SEE / AT | 6 | 10 | 720 |
| 1 | | WIEN / AT | NEUSIEDL am SEE / AT | 6 | 10 | 720 |
| 1 | | WIEN/ AT | NEUSIEDL am SEE / AT | 13 | 10 | 1266 |
| 1 | | LINZ / AT | NEUSIEDL am SEE / AT | 6 | 50 | 720 |
| 1 | | DEGGENDORF / DE | NEUSIEDL am SEE / AT | 6 | 97 | 720 |
| | 3 | SOFIA / BG | NEUSIEDL am SEE / AT | 13 | 663 | 1170 |
| | 3 | LJUBLJANA / SI | NEUSIEDL am SEE / AT | 13 | 360 | 1170 |

| | | | | | | |
|-----------|----|-----------------------|----------------------|----|-------|--------|
| | 3 | GÖDÖLLÖ / HU | NEUSIEDL am SEE / AT | 13 | 228 | 1170 |
| | 3 | BUDAPEST / HU | NEUSIEDL am SEE / AT | 13 | 228 | 1170 |
| | 3 | ZVOLEN / SK | NEUSIEDL am SEE / AT | 13 | 195 | 1170 |
| | 3 | BRATISLAVA-FASTU / SK | NEUSIEDL am SEE / AT | 13 | 30 | 1170 |
| | 3 | BRATISLAVA – STU / SK | NEUSIEDL am SEE / AT | 13 | 30 | 1170 |
| | 3 | WIEN / AT | NEUSIEDL am SEE / AT | 13 | 30 | 1170 |
| | 3 | WIEN / AT | NEUSIEDL am SEE / AT | 13 | 150 | 1170 |
| | 3 | DEGGENDORF / DE | NEUSIEDL am SEE / AT | 13 | 291 | 1170 |
| Insgesamt | 11 | 30 | | | 2.950 | 19.686 |

2.3. ALLGEMEINE ÜBERSICHT DER FINANZIERUNGSQUELLEN

| Quellen | Beträge (EUR) |
|--|----------------------------------|
| Im Rahmen des SOKRATES-Programms beantragter Zuschuss | 51.036 |
| Eigenmittelbeitrag der Partnereinrichtungen + BOKU – Universität für Bodenkultur, Wien + PARTNER - Partnereinrichtungen der teilnehmenden Universitäten | BOKU – 14.000 PARTNER – 7.000 |
| Beantragte Fördermittel aus öffentlichen (u.a. nationalen, regionalen) Quellen speziell für dieses IP SOKRATES Nationale Finanzierung | 25.036 |
| Speziell für dieses IP vorgesehene Fördermittel des Privatsektors oder privater Einrichtungen | - |
| Sonstige Finanzierungsquellen | - |
| INSGESAMT (identisch mit dem Gesamtbetrag der Tabelle 2.1) | 97.072 |

ABSCHNITT 3 - ERKLÄRUNG

Auszufüllen von der Person, die gesetzlich dazu berechtigt ist, im Namen der koordinierenden Hochschule zu unterzeichnen (wie in Punkt 6.1 angegeben).

"Ich, der/ die Unterzeichnete, erkläre hiermit, dass die in sämtlichen Abschnitten dieses Formulars enthaltenen Informationen nach meinem besten Wissen korrekt sind und mir der Inhalt der Hinweise zum Ausfüllen des Antragsformulars bekannt ist.

Ich bestätige, dass das Projekt zu den Zielen und Prioritäten beiträgt, die in der Erklärung zur Europäischen Bildungspolitik (EPS) meiner Hochschule beschrieben werden. Die zuständigen Stellen aller teilnehmenden Einrichtungen haben schriftlich ihr Einverständnis mit dem Antragsformular erklärt."

Ich erkläre hiermit ehrenwörtlich, dass die von mir als gesetzlichem Vertreter vertretene Einrichtung über die finanzielle und operationelle Leistungsfähigkeit verfügt, um das vorgeschlagene Projekt durchzuführen und keines der Ausschlusskriterien, die in Kapitel II der *Allgemeinen Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für das Sokrates-Programm 2004* genannt werden, auf sie zutrifft.

Falls ich eine private Hochschule vertrete, erkläre ich hiermit, dass

- mehr als 50 % des Betriebshaushalts dieser Einrichtung von Regierungsbehörden bereitgestellt wird.
- 50 % oder weniger des Betriebshaushalts dieser Einrichtung von Regierungsbehörden bereitgestellt wird.

Es ist mir bekannt, dass im Fall falscher Angaben verwaltungsrechtliche und finanzielle Sanktionen gegen mich oder gegen die von mir vertretene Einrichtung verhängt werden können.

Falls meinem Zuschussantrag stattgegeben wird, gestatte ich der Kommission, auf ihrer Internetseite oder einem anderen geeigneten Träger Folgendes zu veröffentlichen:

- den Namen und die Anschrift des Empfängers des Sokrates-Zuschusses;
- den Gegenstand des Zuschusses;
- den gewährten Zuschussbetrag und den Finanzierungsanteil der im genehmigten Arbeitsprogramm aufgeführten Kosten.

Ort: Datum / / (Tag/Monat/Jahr)

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters
(Leiter der Hochschule)

Stempel der koordinierenden Hochschule

Name und Position in Großbuchstaben

NAME

POSITION

Checkliste

| | |
|---|----------------------------|
| Alle Fragen sind beantwortet. | x <input type="checkbox"/> |
| Jede Seite ist nummeriert. | x <input type="checkbox"/> |
| Das Budget ist in Euro angegeben und auf Rechenfehler überprüft. | x <input type="checkbox"/> |
| Die 4 Exemplare sind mit der Originalunterschrift des gesetzlichen Vertreters der koordinierenden Hochschule versehen. | x <input type="checkbox"/> |
| Die 4 Originalexemplare des Antrags werden vor dem Abgabetermin an das Büro zur Technischen Unterstützung Sokrates, Leonard & Jugend geschickt. | x <input type="checkbox"/> |
| Das Formular zu den Bankangaben ist beigelegt (ausgefüllt und unterschrieben im Original). | x <input type="checkbox"/> |
| Eine Diskette mit der elektronischen Fassung der Zusammenfassung (Abschnitt 1, Punkt 2) ist den Unterlagen beigelegt. | x <input type="checkbox"/> |

ABSCHNITT 4 – BESCHREIBUNG: ERASMUS INTENSIVPROGRAMM (IP)

Bitte beschreiben Sie alle Aspekte Ihres im Folgenden dargestellten Projekts auf nummerierten Seiten und halten Sie bei den Antworten dieselbe Reihenfolge und dieselbe Nummerierung ein, wie sie in den Fragen vorgegeben ist.

Bitte halten Sie sich an die angegebene Höchstlänge des Textes und fügen Sie zusätzliche Unterlagen nur dann bei, wenn sie einen direkten Bezug zu Ihrem Antrag haben und für diesen von wesentlicher Bedeutung sind.

1. Typologie

Bitte kreuzen Sie die betreffenden Kästchen an.

a-Zielgruppen (wählen Sie eine oder mehrere aus)

- Nicht graduierte Studenten
- x Graduierte Studenten („Master“-Level)
- x Doktoranden / „PHD“-Level
- Sonstige – Bitte angeben:

b- Transversale Strategien

- x Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern;
- x Förderung der Chancengleichheit von behinderten Personen;
- x Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit;
- x Förderung des sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalts;
- x Förderung des Sprachunterrichts und Spracherwerbs;
- x Förderung von lebenslangem Lernen;
- x Förderung von E-Learning.

c- Informations- und Kommunikationstechnologien

- x bedeutender Einsatz von IKT/ODL
- Falls ja, Verwendung für: pädagogische Zwecke
- Hochschulen
- x Materialien für Studenten

2. Zweck, Ziele, Zielgruppen (maximal 3 Seiten)
 - 2.1 Erläutern Sie die Zweckmäßigkeit und den Hintergrund des Projekts (derzeitige Situation, vorherige oder vorbereitende Arbeiten, Ergebnisse von jeder vorgenommenen Bedarfsanalyse, usw.). Sie können die entsprechenden Dokumente in knapper Form zur Unterstützung beifügen.
 - 2.2 Definieren Sie die konkreten Absichten und Ziele des Projekts und beschreiben Sie die Methoden, mit denen die unter 2.1 oben angegebene Situation verändert wird und die in 2.1 angegebenen Bedürfnisse vom Projekt umgesetzt werden.
 - 2.3 Führen Sie die im Laufe des IP unterrichteten Themen auf und beschreiben Sie diese kurz unter Angabe der jeweiligen Unterrichtszeit in Stunden.
 - 2.4 Zeigen Sie, wie das IP sich in die bestehenden Lehrprogramme der teilnehmenden Hochschulen einfügt, und erklären Sie, was Sie bei diesem Projekt als innovativ ansehen (im Verhältnis zu jedem der teilnehmenden Länder, falls die Situation in jedem von ihnen unterschiedlich ist), besonders hinsichtlich der Entwicklung oder Verstärkung einer europäischen Dimension.
 - 2.5 Geben Sie die wichtigsten pädagogischen und didaktischen Ansätze und Konzepte an, die angewandt werden. Falls bei diesem Projekt Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) eingesetzt werden, erklären Sie die Art der IKT-Nutzung.
 - 2.6 Geben Sie die direkten Begünstigten des Projekts (Studenten, Dozenten usw.) an und beschreiben Sie, wie diese ausgewählt werden.

2.. ZWECK; ZIELE; ZIELGRUPPEN

2.1. ZWECKMÄSSIGKEIT UND HINTERGRUND

Die derzeitige Entwicklung in der internationalen Klimapolitik, wird in absehbarer Zeit auch Fragen der Landnutzung und der Bodenbewirtschaftung entscheidend beeinflussen. Die Klimakonvention ist mehr denn je auf dem Weg, sich in einen Meta-Prozess zu verwandeln. Der Sonderbericht des International Panel on Climate Change (IPCC) zu Landnutzung und Forstwirtschaft verbindet eindrücklich Fragen der Bodennutzung, des Klimaschutzes und der wirtschaftlichen Entwicklung von Regionen. Es besteht hier ein großer Bedarf, nicht nur realistische Schätzungen über Potentiale und Speicherdauer zu liefern sowie Methoden zu entwickeln und zu überprüfen, sondern auch weit mehr als bisher, die Zusammenhänge auch außerhalb der wissenschaftlichen Szene zu verdeutlichen und damit Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen. (TÖPFER; p5)

Im Jahre 2002 wurde erstmals in Europa von 15 Umweltministern eine Initiative zum Bodenschutz ergriffen und damit der Boden als wesentliches Umweltmedium neben Luft und Wasser anerkannt. Die Mitteilung der Europäischen Kommission an den Rat und das Europäische Parlament, mit dem Titel: Towards a Thematic Strategy for Soil Protection (COM(2002)197) zielt dabei wesentlich auf eine schonende Bodennutzung, z.B. durch Verhinderung von Bodenversiegelung neben anderen Schutzgütern ab. Auf diesem Hintergrund soll hier versucht werden, Teile dieser strategischen Ziele des Bodenschutzes aufzunehmen und regional umzusetzen.

2.2 ABSICHTEN UND ZIELE

Böden sind nicht sichtbar, nur ihre Oberfläche, und die ist meistens mit Pflanzen, Straßen, Häusern, Fabrikanlagen, Parkplätzen und anderem bedeckt. Der Boden hat grundsätzlich verschiedene Funktionen für Mensch und die Umwelt. Durch konkurrierende Bodennutzungen und Verlust der Multifunktionalität der Böden entstehen Konflikte die im Rahmen dieser Arbeit aufgezeigt werden sollen.

Die fünf BODENFORSCHUNGSGRUPPEN (The five main soil research clusters, nach BLUM,W.E.H, 2003) dienen als theoretischer Rahmen für die Durchführung dieses Projekts. (siehe Anlage)

1. In einem ersten Schritt werden die acht Bodengefährdungen (threats) und ihre Interdependenzen analysiert, die den Bodenverlust und die Bodendegradation aufzeigen (Flächenversiegelung, Bodenverdichtung, Kontamination u.a.)
2. Entwicklung und Abstimmung von Analysemethoden, die den Zustand des Bodens und seine Gefahren in der zeitlichen Abfolge darstellen (GIS, etc.)
3. Aufzeigen der politischen und gesetzlichen Antriebskräfte und gesellschaftlichen Belastungen auf das Ökosystem Boden (Gesetzliche Regelungen, Verkehr, urbane Entwicklung u.a.)
4. Darstellung der Auswirkungen von der Bodengefährdung auf andere Umweltbereiche wie Verringerung der biologischen Vielfalt, Klimaänderung, Landflucht etc.
5. Aufzeigen von Handlungsansätzen, wie man eine verantwortungsvolle Regionalentwicklung über das vertikale System der Landnutzung (Produktion) für eine häusliche Nutzung von Böden finden kann.

Ziel dieser Arbeit soll daher sein, wesentliche Teilziele der 'European Soil Thematic Strategy', niedergelegt in

acht Bodengefährdungen entsprechend umzusetzen. Insbesondere die Funktionsfähigkeit und Verfügbarkeit der terrestrischen und aquatischen Ökosysteme in qualitativer und quantitativer Hinsicht zu sichern. Um einen effektiven Bodenschutz sicherzustellen, sind eine weitere Versiegelung der wertvollen Ressource Boden zu vermeiden, die Bodenfruchtbarkeit durch erosionshemmende Maßnahmen und eine ökologisch orientierte Landwirtschaft zu sichern, mit Hilfe verantwortungsvoller Methoden für eine haushälterische Bodennutzung. Als Ergebnis des Intensivprogramms wird ein Konzept für die Strategie einer 'learning region' erarbeitet, um die Ziele einer ressourcenschonenden Regionalentwicklung in Zukunft zu erreichen.

2.3. THEMEN

Um neue Wege für eine nachhaltige Bodennutzung zu finden bedarf es einer Zusammenführung verschiedener Themen aus Wissenschaft, Praxis und Politik. Die Lehr- und Lernsequenz ist wie folgt aufgebaut.

Zu Beginn des Intensivprogramms werden im Block 1, in fünf Themengruppen die fünf Bodenforschungsgruppen behandelt. Es werden dabei die Ergebnisse der Bestandsaufnahme im ersten Block behandelt.

- i.. Einführung und Analyse der Interdependenzen auf Bodenverlust und Bodendegradation (Session I)
- ii.. Entwicklung und Abstimmung von Analysemethoden über Zustand des Bodens (Session II)
- iii.. Aufzeigen der Antriebskräfte Belastungen auf das Ökosystem Boden (Session III)
- iv.. Auswirkungen der Bodengefährdung auf andere Umweltbereiche (Session IV)
- v.. Handlungsansätze für eine verantwortungsvolle Bodennutzung und Regionalentwicklung (Session V)

In Fortsetzung der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Themen der nachhaltigen Bodennutzung wird in Form einer Zukunftskonferenz (Block 2) ein Aktionsprogramm für die folgende Projektwoche (Block 3) entwickelt.

2.4.. INNOVATIV ZUM LEHR PROGRAMM

Bei einer Diskussion über neue Wege zu verantwortungsvoller Bodennutzung und Regionalentwicklung stellt sich die Frage wie eine räumliche und zeitliche Harmonisierung der verschiedenen Nutzungsansprüche erreicht werden kann. Im Rahmen dieses Intensivprogramms soll eine Brücke zwischen wissenschaftlichen Grundlagen und systemischen Beratungsansätzen zur Einflussnahme auf sachliche bzw. politische Entscheidungen gespannt werden.

Die Studierenden von den teilnehmenden Partnereinrichtungen haben im Rahmen ihrer Ausbildung die Möglichkeit alle angebotenen Lehrveranstaltungen beim Intensivprogramm für Studium angerechnet zu bekommen. An den teilnehmenden Partneruniversitäten werden bereits einschlägige Lehrveranstaltungen zu Bodennutzung und Regionalentwicklung angeboten. Das Innovative an diesem Intensivprogramm ist es, dass nach einer theoretischen Vorbereitung und Bestandsaufnahme durch die Studierenden die Daten und Fakten gemeinsam mit international anerkannten Wissenschaftlern kritisch beleuchtet werden. Durch die Teilnahme von Universitäten und Experten aus dem Donauraum kommt es zu einem Diskurs auf europäischer Ebene.

2.5. PÄDAGOGISCH UND DIDAKTISCHE ANSÄTZE

Das didaktische Konzept verfolgt einen transdisziplinären Ansatz. Bei der 'Architektur der Wissensintegration' werden drei Ebenen unterschieden – Verstehen der realen Probleme (understanding), Begreifen des Systems durch Synthesemethoden der Wissensintegration (conceptualizing), Vorschlagen und erklären (explaining) von logischen Argumenten.

Das Ziel in diesem Intensivprogramm ist die Ausarbeitung einer gemeinsam getragenen Vision für eine haushälterische Bodennutzung und Landnutzung im Sinne einer ausgeglichenen Produktion, sowie die Entwicklung von konkreten Maßnahmen für eine 'learning region' zu deren Umsetzung.

Die Umsetzung der Inhalte und Methoden der fünf Bodenforschungsgruppen wird als soziales Lernen in einem dialogisch – partizipativem Diskurs initiiert. Damit dies gelingt, bedarf es einer ganzheitlichen Auseinandersetzung mit den entsprechenden Entscheidungsträgern (stakeholders) einer Region, die durch Eintritt in einen Umwelt-Dialog an der Mitgestaltung des Wandels beteiligt sind. Dieser Ökologisierungprozess kann einen Übergang zu einer nachhaltigen Entwicklung bringen, im Sinne einer 'learning region'.

Alle Themenbereiche werden in Form von Arbeitskripten schriftlich dokumentiert und den Studierenden bereits vor Beginn des Intensivkurses über die website zugänglich gemacht. Ein wesentlicher didaktischer Ansatz wird der Einsatz von erweiterten Kommunikationsmöglichkeiten durch den Einsatz neuer Medien bringen. Für die TeilnehmerInnen besteht die Möglichkeit eines virtuellen Wissenstransfers, im Rahmen eines FORUMS auf der website www.new-bridges.net und einen eigenen 'team-workspaces' auf der website <http://www.boku.ac.at/e-learning> um miteinander kommunizieren zu können.

Dieser Prozess soll durch Aktionsforschung begleitet werden. Somit kann die begleitende Aktionsforschung für die regionale Aktivierungsarbeit im Sinne von Supervision und Prozesssteuerung, zur Aufbereitung der Erfahrungen in der Team-Arbeit und der Arbeit der internationalen Teams beitragen.

2.6. DIE BEGÜNSTIGTEN DES PROJEKTS

- + Die Auswahl der studentischen TeilnehmerInnen werden an den jeweiligen Instituten auf Grund ihrer Leistung und unter Berücksichtigung eines einschlägigen Dissertationsthemas ausgewählt.
- + Die Begründung für die Auswahl der Lehrenden und Vortragenden:
 Herr Univ. Prof. Dr. Laszlo Miklos ist Umweltminister in der Slowakei und einer der Hauptautoren der LANDEP Methode (Landscape-ecological planning) die von der UNCED '92 als eine integrative Managementmethode der natürlichen Ressourcen in die AGENDA 21 aufgenommen wurde. Er hat sehr wesentlichen Beitrag geleistet für die Entwicklung des Territoriales Systems der Ökologischen Stabilität (TSES) und dieses System in die Umwelt-, Landwirtschaft- und Territorialplanungsgesetzgebung der Slowakei integrieren können. Minister Miklos war Präsident des Verwaltungsrates der UNEP (1999) und Gründer des UNESCO CHAIRS für nachhaltige Entwicklung und Umweltbewusstsein in Banska Stiavnica.
 Frau doc.Ing. Husenicova arbeitet an der TU in Bratislava und hat in der Stadt- und Regionalplanung und an grenzüberschreitenden Projekten zwischen Österreich und der Slowakei gearbeitet.
- Herr Prof. Pouhalev ist im Fachbereich für Management und Natürliche Ressourcen tätig und arbeitet als Biologe und Sozio-Ökonom an drei Forschungsprojekten im Lehrforst in den Rhodopen, im Petrohan Trainingszentrum im West Balkan Gebirge und im Vrazhdebna Ausbildungszentrum
- Herr Prof. Csemez ist am Inst. für Landschaftsplanung und Regionalentwicklung in Budapest tätig und hat grundlegende Studien über 'nachhaltige Bodennutzung' und Gestaltung der Bodennutzung bearbeitet. Er hat an der Entwicklung einer UVP-Planung für den Raum Neusiedlersee auf ungarischer Seite mitgearbeitet und ist Koordinator von grenzüberschreitenden Projekten über nachhaltige Verkehrsentwicklung in sensiblen Gebieten.
- Herr Prof. Onodi ist Leiter des Institutes für Umweltwirtschaft an der SZIE-Gödöllö und ist zuständig für das Lehrfach Agrar Umweltwirtschaft. Dr. Onodi leitet die Fachrichtung 'Raum- und Siedlungsplanung' und beschäftigt sich mit der Adaption der Gesichtspunkte 'nachhaltiger Landnutzung' im Bereich der Flächennutzungsplanung auf örtlicher und überörtlicher Ebene. Die Daten (GIS), Kriterien und Förderungsmethoden des Nationalen Agrar-Umweltprogrammes für Ungarn wurden im Institut ausgearbeitet und können während des geplanten IP den Partnern zur Verfügung gestellt werden.
- Herr Dozent Prus hat langjährige Erfahrung in der Bodenforschung. Er unterrichtet als 'senior lecturer' die Studenten der Forstwirtschaft aber auch in der Landschaftsarchitektur und Zoologie. Er hat sich spezialisiert in Bodenbewertungsfragen als auch bei Umweltverträglichkeitsprüfungen.
- Herr Prof. Finka hat an der Fakultät der Architektur der Slowakischen Technischen Universität ein 'center of excellence' für Stadt- und Regionalentwicklungsfragen eingerichtet. Im Rahmen dieser wichtigen europäischen wissenschaftlichen Einrichtung hat er zentrale Publikationen zur Raumordnung in slowakisch, deutsch und englisch verfasst.
- Herr Prof. Priewasser hat zu den Forschungsschwerpunkten des Institutes für Betriebliche und Regionale Umweltwirtschaft, die im Zusammenhang mit dem gegenständlichen Projekt von Nutzen sind, Studien über Regionale Systemmanagement, Stoffstromanalysen und Nachhaltige Kommunal- und Regionalentwicklung (Lokale/Regionale Agenda 21) erarbeitet.
- Herr Prof. Metzka ist in den Fachgebieten Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft im Fachbereich Bauingenieurwesen an der FH Deggendorf tätig. Als Schwerpunkte werden u.a. die Gewässerökologie und moderne Entwässerungsmethoden gelehrt. Das Zentrum für Wasser und Umwelt an der FH Deggendorf führt Projekte im Bereich des umweltgerechten Regenwassermanagements in Siedlungsgebieten, ganzheitlichen Flussgebietsmanagements und integrierten Hochwasserschutz durch.
- + Die regionalen Vertreter ('stakeholder') die an der 'Zukunftswerkstatt (Block 2) mitwirken, sind strategisch handelnde Personen im Umweltschutz und werden von der Gemeinde Neusiedl ausgewählt. Es sind VertreterInnen aus den verschiedensten Berufsgruppen, die in der Region aktiv politisch tätig sind in Gemeinden oder NGO's. Die 'stakeholders' aus der Region, sollen als Beitrag für eine regionale Entscheidungsfindung, Grundlagenerkenntnisse einer verantwortungsvollen Bodennutzung und Argumentationshilfen für Regionalentwicklungsmaßnahmen im Sinne der 'learning region' bereitstellen.
- + Im Zentrum des Projektes "Verantwortungsvolle Land- und Bodennutzung und Regionalentwicklung" steht die Frage: Wie kann die Wissenschaft mit der fachlichen Praxis und wie können diese mit der breiten Bevölkerung sowie der Politik und Entscheidungsfindung kommunizieren, um bei allen Beteiligten Verständnis für Probleme einer nachhaltigen Land- und Bodennutzung zu entwickeln. Es geht dabei vor allem darum, die Böden für die kommenden Generationen zu erhalten und die biologische Vielfalt auf und in den Böden zu fördern. Damit soll die Chancengleichheit für die kommenden Generationen gewährleistet werden. siehe Osnabrücker Boden-Erklärung (OBE) "Lokale Lösungen für ein globales Problem". SOS - Save our Soils ! (p.308).

3. Angestrebte Ergebnisse (maximal 2 Seiten)

- 3.1 Beschreiben Sie genau die angestrebten Ergebnisse des Projekts (das umgesetzte Programm, qualitative und quantitative Beschreibung des spezifisch für das geplante IP entwickelten Lehrmaterials, Berichte/Thesen seitens der Studenten, internetgestützte Übungen, Multimedia-Produkte, Websites, usw.). Geben Sie in jedem Fall Art, Umfang, Struktur, Inhalt und (gegebenenfalls) die geplante Sprache an.
- 3.2 Beschreiben Sie die vorgesehenen Maßnahmen, um die akademische Anerkennung der innerhalb des Projekts unternommenen Studien zu gewährleisten. Falls die Verwendung von ECTS vorgesehen ist, geben Sie bitte die Anzahl der ECTS-Anrechnungspunkte an, die die am Projekt teilnehmenden Studenten erhalten.
- 3.3 Geben Sie jeden zusätzlichen Nutzen und alle Auswirkungen an, die vom Projekt erwartet werden (z.B. künftige Umsetzung des Intensivprogramms als regelmäßiger Bestandteil der Studienprogramme an den teilnehmenden Hochschulen, Integration der Projektergebnisse in künftige CD-Projekte usw.).

3.1.. ERGEBNISSE

Es werden hier erstmals in einer europäischen Region operationale Ziele des Bodenschutzes auf der Basis der EU Soll communication: "Towards a thematic strategy for soil protection - COM (2002 179 Brussels) umgesetzt. In dieser Strategie werden insbesondere im Rahmen der acht Bodengefahren Teilziele unseres Antrages explizit genannt.

Die anzustrebenden Ziele für eine nachhaltige Land- und Bodennutzung und Harmonisierung der verschiedenen Nutzungsansprüche sollen kulturell akzeptabel, sozial und ökonomisch ausgeglichen und wissenschaftlich – technologisch – ökologisch möglich und sinnvoll sein und dies alles im Hinblick auf zukünftige Generationen. Die Wissenschaft kann nur Szenarien erstellen, die als Grundlage für politische Entscheidungen dienen. Für die Durchführung des IP werden hier für die Entwicklung der Ergebnisse zwei Ansätze verfolgt.

- 1.. Das theoretische Konzept wird in Form von Arbeitsanweisungen, standardisierten Erhebungsrichtlinien und erprobtem Lehrmaterial den Studierenden zur Verfügung gestellt. Während des gesamten IP steht allen Teilnehmern eine website und ein FORUM zur Verfügung. Die Daten und Fakten der Bestandsaufnahme sind das Grundlagenmaterial im workshop. Die gemeinsame Arbeitssprache ist Englisch.
- 2.. Als innovativer Ansatz für die Realisierung der angestrebten Ziele wird versucht, einen Prozess einzuleiten, den die StudentInnen als Ergebnis des Intensivprogrammes auch in ihren Regionen umsetzen können. Denn immer mehr BürgerInnen erkennen, daß sie den künftigen Charakter ihrer Gemeinde oder ihrer Umwelt mitgestalten müssen. Die lokale Gemeinschaft, als 'lernende Organisation' ist getragen von Strategien für das Systemdenken, der Entwicklung und dem Aufbau einer gemeinsamen Vision für Zukunftsfragen und Gestaltung von neuen Formen des Team-Lernens. Dadurch kann sich in der Gesellschaft eine neue Form von 'governance' entwickeln und der Bildung von Kreativität in Gruppen, die dadurch ihr ganzes intellektuelles Potential für die Lösung von Problemen einbringen können.

Die Ergebnisse des Intensivprogrammes sollen nun in der Praxis verwirklicht werden. Um bei allen Beteiligten Verständnis für Probleme der nachhaltigen Bodennutzung zu entwickeln, bedarf es einer besseren Kommunikation zwischen Wissenschaft und der Praxis, sowie mit der breiten Bevölkerung und der Politik und deren Entscheidungsfindung. Wir glauben, dass mit dem Ansatz einer 'learning region' die Inhalte einer haushälterischen Land- und Bodennutzung in Zukunft umgesetzt werden können.

ARBEITSPROGRAMM MIT WESENTLICHEN AKTIVITÄTEN UND DATEN

.1.. ALLGEMEINE VORBEREITUNG - 9/2004

Etablierung der Organisationsstrukturen. Die Aktivitäten werden über e-mail und FORUM an die TeilnehmerInnen ver-mittelt. Erarbeitung von Richtlinien für die Bestandsaufnahme, damit die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleistet ist.

2.. KOORDINATIONSTREFFEN - 21.-22. Okt. 2004

Fertigstellung des Gesamtprogramms. Vorbereitungsbesuche am Veranstaltungsort in Neusiedl am See. Programmentwicklung mit Ablauf

- + Die Repräsentanten der Partnerinstitute referieren kurz über ihre Intentionen, Methoden und planerischen Mittel im Bereich einer nachhaltigen Landnutzung und deren Strategien im Vergleich mit den EU-Standards.
- + Auswahl der Titel für die Referate beim workshop, gemäß der 5 Bodenforschungsgruppen
- + Festlegen der Informationsunterlagen für die Studierenden, Kriterienliste f. Auswahlverfahren Stud.
- + Formulierung der Arbeitsaufträge für die Studierenden (lokale Daten, Karten, Fragebögen, etc.)

- 3.. SELEKTION DER STUDIERENDEN an den Partneruniversitäten 11/2004
- 4.. BESPRECHUNG im Institut an den Partneruniversitäten 11/2004
- 5.. VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG DER DATENERMITTLUNG 12/2004 – 2/2005
Bestandsaufnahme von vier Bodenforschungsgruppen durch die Studierenden (Zustand des Bodens, Antriebskräfte, Belastungen und Auswirkungen) Datenerhebung nach Verfügbarkeit. Beschreibung des Prozesses der Zusammenarbeit mittels Aktionsforschung
- 6.. VIRTUELLE KOMMUNIKATION – 11/2004 – 09/2005
Klärung von Fragen im Zusammenhang mit Aufgabenstellung. Austausch von methodischen und inhaltlichen Fragen bei der Datenerhebung.
- 7.. INTENSIVPROGRAMM NEUSIEDL AM SEE 28. Februar 2005 – 12. März 2005
2 Wochen, insgesamt 13 Tage.
Gemeinsames zweiwöchiges Intensivprogramm im Rahmen der Academia Danubiana (www.academia-danubiana.net) im Frühjahr 2005 in Neusiedl am See. Erarbeitung gemeinsamer Leitziele für eine nachhaltige Entwicklung zum Schutz von Boden, Wasser und Luft gemäß dem Kyoto Protokoll. Ausarbeitung von innovativen Beispielen und kreativen Maßnahmen für raumrelevante Politiken einer ressourcenschonenden, insbesondere bodenschonenden Raumentwicklung.
- + Montag bis Mittwoch 28.02. – 02.03.2005 3 Tage Vorlesungen (V) und Übungen (Ü) BLOCK 1
Theoretische und praktische Beispiele zu Themen der fünf Bodenforschungsgruppen. (siehe Pkt. 2.3)
Dazu werden die Vertreter der Hochschulen und Experten aus der Praxis sowohl referieren, als auch angewandte Übungen mit den TeilnehmerInnen durchführen. Das Spektrum reicht von der Einführung in die Zeitökologie des Bodens bis zu grenzüberschreitenden Problemen einer unausgewogenen Bodenpolitik. Mittwoch Nachmittag – Besuch der Salzwiesen und des Einser Kanals bei Apetlon
- i.. SESSION 1 - Einführung und Analyse der Interdependenzen auf Bodenverlust und Bodendegradation
+ Miklos (V) - Territorial System of Ecological Stability (TSES)
+ Blum (V+ Ü) - Neue Wege zu nachhaltiger Bodennutzung als Brücke zwischen Wissenschaft und Politik
- ii.. SESSION 2 - Entwicklung und Abstimmung von Analysemethoden über Zustand des Bodens
+ Prus (V) - Der Indikatorrahmen für Böden von der Europäischen Umweltagentur
+ Pouhalev (V+Ü) - Bodenindikatoren für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung
- iii.. SESSION 3 - Aufzeigen der Antriebskräfte Belastungen auf das Ökosystem Boden
+ Husenicova (V) - Planerische Handlungsansätze zum Bodenschutz (Rechtsvorschriften etc.)
+ Priewasser (V + Ü) – Flächenmanagement im sozio-ökonomischen Kontext
- iv.. SESSION 4 - Auswirkungen der Bodengefährdung auf andere Umweltbereiche
+ Finka (V) – Qualitätsziele und eine verantwortungsvolle Stoffpolitik zum Schutz der Umwelt
+ Onodi (V+Ü) – Verantwortungsvolle Land- und Bodennutzung und Regionalentwicklung
- v..SESSION 5 - Handlungsansätze
+ Metzka (V) - Handlungsspielräume in der kommunalen und regionalen Planung
+ Csemez (V+Ü) – Regionale und globale Bodenschutzpolitik im Kontext der Rio+10 Konferenz
- + Donnerstag bis Samstag Vormittag, 03.03. – 05.03. 2005 3 Tage– ‘Zukunftswerkstatt’. BLOCK 2
In mehreren Gruppen werden die teilnehmenden DozentInnen, StudentInnen und TeilnehmerInnen (‘stakeholders’) aus der Region, Trends, Strategien und Konzepte für eine nachhaltige Boden- und Landnutzung und insbesondere durchführbarer Aktionspläne ausarbeiten. Die Arbeit der drei Tage wird von einer professionellen Moderation geleitet und mit Aktionsforschung begleitet.
- + Sonntag 06.03.2005 1 Tag - Exkursion in den Nationalpark Neusiedlersee. Teilnahme StudentInnen
- + Montag bis Freitag 07.- 11.03.2005 5 Tage – Projektwoche BLOCK 3
Gruppenweise Bearbeitung der StudentInnen von verschiedenen Themenbereichen, siehe Kapitel 2.3
Die Projektwoche wird vom Koordinator des IP betreut.
- + Samstag 12.03.2005 – 1 Tag - Präsentation der Ergebnisse. Darstellung der Ergebnisse über den Umgang mit der Ressource Boden unter Berücksichtigung der Lokalen Agenda 21 und ökologischem Fußabdruck, zur Stärkung einer Bewusstseinsbildung von citizen-awareness in Politik und Verwaltung im Sinne einer ‘learning region’.
8. NACHBEREITUNGSPHASE - 04/2005 – 09/2005 Ergebnisse – Erstellung einer gemeinsamen Publikation. Das Ergebnis wird in schriftlicher Form der Internationalen Bodenkundlichen Union zur Verfügung gestellt und soll zugleich Grundlage für die Weiterentwicklung einer ‘learning region’ bilden.

3.2.. ECTS

Im Rahmen dieses Intensivprogrammes kommen die ECTS Punkte voll zur Anwendung. Die Anrechnungspunkte werden im Rahmen dieser Projektarbeit, sowohl für die Vorbereitung der Abschluss- und Diplomarbeiten als auch für die Dissertanten vergeben.

Das Programm des Intensivprogramms dauert 13 Tage und die beteiligten Studierenden erhalten dafür 10 ECTS-Punkte. Die Studierenden bekommen 5 ECTS Punkte für die Bestandsaufnahme, als Vorbereitung für das Intensivprogramm, mit abschließendem Bericht (2 Wochen) und weitere 5 ECTS Punkte für die Teilnahme am Intensivprogramm in Neusiedl am See und positivem Abschlussbericht.

3.3.. NUTZEN UND AUSWIRKUNGEN DES PROJEKTS

Die Einbindung des Intensivprogramms in die Lehrprogramme der Partneruniversitäten erfolgt dadurch, dass die Studierenden die ECTS Punkte des Intensivprogramms voll angerechnet bekommen. In der Zukunft wird es immer mehr eine der zentralen Aufgabe der Raumplanung sein, für ressourcenverbrauchende Nutzungen eine Standortoptimierung vorzunehmen, die alle relevanten Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Die angestrebte Reduktion des Zuwachses dauerhaft versiegelter Flächen soll in Abstimmung mit der betroffenen Bevölkerung, den Anforderungen der Unternehmen im internationalen Standortwettbewerb durch einen Abbau des Baulandüberhangs, Einfrieren von Baulandreserven, eine aktive Bodenpolitik der öffentlichen Hand und bevorzugte Förderung flächenschonender Bebauungsformen und 'Flächen-recycling' erreicht werden. Die Osnabrücker Bodenerklärung soll darüber hinaus eine Basis für künftige internationale Aktivitäten sein, wie sie derzeit von der Internationalen Union für den Schutz der Natur (IUCN), insbesondere deren Komitee für Umweltgesetzgebung (CEL) verfolgt werden. Die Projektergebnisse werden veröffentlicht und können für den Unterricht im Regelstudium verwendet werden. Die Ergebnisse finden auch im Rahmen des e-learning Weiterverwendung.

4. Bewertung und Verbreitung (maximal 2 Seiten)

- 4.1 Beschreiben Sie, welche Maßnahmen Sie durchführen, um das Projekt zu überwachen und zu bewerten, und führen Sie diese im Arbeitsplan an (Punkt 6 unten).
- 4.2 Geben Sie an, wie die Qualität der Ergebnisse vor deren Verbreitung bewertet wird.
- 4.3 Geben Sie Ihre Einschätzung darüber ab, welche Möglichkeiten bestehen, die Ergebnisse des Projekts auch über die teilnehmenden Hochschulen und Länder hinaus zu verbreiten.

4.1. MONITORING

Das IP wird durch entsprechende Einrichtungen der beteiligten Universitäten, insbesondere seitens der koordinierenden Universität für Bodenkultur kontrolliert. Grundlage stellen die Berichte des IP-Koordinators dar, die dieser auf Basis von kritischen Diskussionen zwischen Lehrenden und Studierenden erstellt.

Eine weitere wesentliche Grundlage stellen anonyme Fragebögen dar, die von den studentischen Teilnehmern ausgefüllt werden.

Im Rahmen des e-learning ist ein objektiv nachprüfbares Kriterium gegeben, die Qualität und Intensität für den Abschluß des eigentlichen IP gegeben.

Um zu gewährleisten dass die Projektziele, die Fristen und das Budget eingehalten wird, werden folgende Maßnahmen angeführt

- + Projektinterne Berichte laufen über das FORUM
- + Rückmeldungen in Form eines Zwischenberichtes
- + Bewertung der Aktivitäten

4.2. EVALUIERUNG

Die Lehrveranstaltungen werden von den Studierenden evaluiert, hinsichtlich Organisation, Qualität der Lehre und sonstiger Aspekte. Gemeinsame Diskussion der Ergebnisse durch Lehrende und Studierende.

Zum Abschluß wird ein gemeinsamer Report von Studierenden und Lehrenden, zusammen mit regionalen stakeholdern erstellt, zwecks Verbesserung von Folgeveranstaltungen. Dies ermöglicht eine Verbesserung des IP im folgenden 2. und 3. Jahr.

Der Prozess während des IP's soll durch Aktionsforschung begleitet werden. Damit kann im Laufe des Programms der Erfolg, aber auch der Misserfolg von Planungsüberlegungen und deren Umsetzung mit verschiedenen Methoden dargestellt werden:

- Erstellung von Fragensets für die Bearbeitung
- Begleitung des Prozesses mit verschiedenen Methoden der Aktionsforschung (Interviews, etc.)
- Beschreibung des Prozesses der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure
- Berücksichtigung neuer Entwicklungen des IKT

4.3. DISSEMINATION

Die Auswirkungen des Projekts sollten über die Kontakte mit der Internationalen Bodenkundlichen Union auch an andere Universitäten weiter gegeben werden, um dadurch Voraussetzungen zu schaffen, hochwertige Lehrveranstaltungen auch an anderen Partneruniversitäten zu etablieren und ebenso weitere Voraussetzungen für das e-learning zu schaffen.

Dieser Prozess soll durch Aktionsforschung begleitet werden. Somit kann die begleitende Aktionsforschung für die regionale Aktivierungsarbeit im Sinne von Supervision und Prozesssteuerung, zur Aufbereitung der Erfahrungen in der Team-Arbeit und der Arbeit der internationalen Teams beitragen.

5. Zusammensetzung und Beitrag der Partnerschaft

5.1 Bitte geben Sie für die koordinierende Hochschule und jede der anderen am Projekt teilnehmenden Einrichtungen folgende Informationen:

- Fachkenntnis der Einrichtung auf dem vom Projekt abgedeckten Gebiet und Erfahrung bei der Kooperation auf lokaler, regionaler, nationaler und transnationaler Ebene (SOKRATES und andere). Geben Sie die Erfahrung sowohl hinsichtlich des Inhalts als auch der Organisation des Projekts an.

Bitte geben Sie für die am Projekt beteiligten nicht-universitären Partnereinrichtungen die folgenden Informationen:

- Art der Einrichtung (juristischer Status in der Landessprache mit einer annähernden Übersetzung in englischer Sprache, falls möglich; kurze Beschreibung der Hauptbereiche und Art der Aktivitäten).
- Größe der Einrichtung hinsichtlich der Gesamtanzahl von (a) Personal (absolute Zahlen und Vollzeit-Entsprechungen) und (b) (ggf.) Lernende.
- Fachkenntnis der Einrichtung auf dem vom Projekt abgedeckten Gebiet und Erfahrung bei der Zusammenarbeit auf lokaler, regionaler, nationaler und übernationaler Ebene (Sokrates und andere). Geben Sie die Erfahrung sowohl hinsichtlich des Inhalts als auch der Organisation des Projekts an.

5.2 Geben Sie an, welche spezifischen Aufgaben den beteiligten Projektpartnern zugewiesen werden, und beschreiben Sie die Anzahl und das Profil des Personals innerhalb und außerhalb der Partnerschaft.

5.3 Geben Sie an, wie eine wirksame Kooperation und Kommunikation zwischen den Projektpartnern gewährleistet wird, und nennen Sie die hauptsächlich benutzte(n) Arbeitssprache(n).

5.4 Listen Sie zusätzlich zu den formellen Projektpartnern alle anderen Organisationen des öffentlichen und/oder privaten Sektors auf (mit Namen, Adresse, Art der Einrichtung, Kontaktperson), die sich aktiv am Projekt beteiligen, ohne dass sie einen SOKRATES-Zuschuss erhalten.

5.1. TEILNEHMENDE EINRICHTUNGEN

+ UNIVERSITÄRE PARTNEREINRICHTUNGEN

BOKU - Am Institut für Bodenforschung an der Universität für Bodenkultur unter der Leitung von Prof. Winfried E.H. Blum wird das Thema einer nachhaltigen Bodenbewirtschaftung auf allen Ebenen bearbeitet. Als Generalsekretär der Internationalen Bodenkundlichen Union hat Prof. Blum im Jahre 2000 eine Veranstaltung über "Neue Wege zu nachhaltiger Bodennutzung" gemeinsam mit der Deutschen Stiftung für Umwelt zur EXPO 2000 mitgetragen. Die Beiträge und Ergebnisse dieser interdisziplinär angelegten Fachtagung sind theoretische Grundlage dieses IP-Projektantrages. (BLUM / KAEMMERER / STOCK, Hrsg.: Neue Wege zu nachhaltiger Bodennutzung. Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2002).

BOKU - Die Organisation des Intensivprogramms wird von Prof. Kvarda durchgeführt. In den Jahren 1998 – 2000 wurde von Prof. Kvarda ein INTERREG IIB Projekt „BRIDGE Lifeline Danube“ organisatorisch geleitet und wissenschaftlich betreut, gemeinsam mit Projektpartnern aus 8 Donaustädten in 4 Ländern.

Siehe www.new-bridges.net

| Lehrender | Universität | Vorträge in Session |
|------------------|------------------|---------------------|
| Prof. Miklos | TU Zvolen | I |
| Prof. Blum | BOKU Wien | I |
| Doz. Prus | Ljubljana | II |
| Prof. Pouhalev | Sofia | II |
| Doz. Husenicova | STU Bratislava | III |
| Prof. Priewasser | Linz | III |
| Prof. Finka | FASTU Bratislava | IV |
| Prof. Onodi | Gödöllö | IV |
| Prof. Metzka | Deggendorf | V |
| Prof. Csemez | Budapest | V |

Die lehrenden Dozenten und Professoren nehmen in Block 1 und Block 2 an dem IP teil.

+ NICHTUNIVERSITÄRE PARTNEREINRICHTUNG

Die Fachhochschule Deggendorf ist eine Hochschule, die sich neben einer praxisorientierten Ausbildung, der angewandten Entwicklung und Forschung und einer intensiven Zusammenarbeit mit Unternehmen und Kommunen verschrieben hat. Die Größe der Einrichtung hinsichtlich Gesamtanzahl von Personal und Lernenden - 2300 Studierende, 70 Professoren, 150 Lehrbeauftragte, 70 nichtwissenschaftliches Personal.

Fachkenntnis: An der FH DEG werden folgende Studiengänge angeboten: Betriebswirtschaft, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Medientechnik, Wirtschaftsinformatik, International

Management, MBA Management, MBA Gesundheitsmanagement. Die FH Deggendorf war bereits 1998 Partner von der BOKU in dem internationalen Projekt BRIDGE Lifeline Danube. Die Erfahrungen in der Zusammenarbeit inhaltlichen und kooperativer Weise waren äußerst positiv. The FH Deggendorf offers nine degree courses: Civil Engineering, Business Studies, Electronic Engineering, International Management, Bachelor, Mechanical Engineering, Master of Business Administration (MBA), Media Technology, Business Informatics, Information Systems and Management

Für einzelne Themenbereiche im Rahmen des Intensivprogramms werden führende ExpertInnen auch aus außeruniversitären Einrichtungen eingeladen, um den neuesten Kenntnisstand über haushälterische Fragen zur Bodenproblematik und ressourcenschonenden Regionalpolitik zu vermitteln.

Die Kollegen Minister Prof. Miklos, Dr. Csemez Attila, Prof. Onodi Gabor haben im Rahmen des BRIDGE Projektes mitgewirkt. Prof. Csemez hat über die Gestaltung von Greenway-Systemen und den Donaunationalpark Szigetköz gearbeitet. Prof. Onodi hat siedlungsstrukturelle Analysen entlang der Donau ausgearbeitet. Ebenso bestehen seit langem gemeinsame Kontakte zwischen Prof. Blum, Doz. Prus und Prof. Lobnik, von der Universität Ljubljana.

Prof. Pouhalev war im letzten Jahr Betreuer einer internationalen Studentenkonferenz in Bulgarien von den Europäischen Landschaftsarchitekturstudenten – ELASA organisation. <http://www.elasa.org/>

Prof. Kvarda hat seit langem zur STU Bratislava und dem UNESCO chair in Banska Stiavnica wissenschaftliche Kontakte und gemeinsam mit Minister Prof. Miklos Projekte in der Landschaftsökologie durchgeführt.

5.2. AUFGABEN DER BETEILIGTEN PROJEKTPARTNER

Die Aufgaben der Projektpartner bestehen im Wesentlichen in der Betreuung der StudentInnen, Mitarbeit bei der Programmentwicklung und Abhaltung von Vorlesungen und Teilnahme im Rahmen des Intensivprogramms. In der Zeit zwischen dem ersten Koordinationstreffen und dem Intensivprogramm in Neusiedl am See, werden von den Beteiligten Institutionen (Diplomstudenten und Ph.D. Studenten) jene Daten eingehoben, wie sie in den 5 Bodenforschungsgruppen (main soil research clusters) angeführt sind.

BOKU -Prof. Kvarda -Projektorganisation, Planung, Durchführung des gesamten Intensivprogramms und Nachbearbeitung

BOKU - Prof. Blum – Vortrag und wissenschaftliche Koordination im Rahmen des Intensivprogramms.

UNESCO CHAIR Banska Stiavnica - Minister Miklos – Vortrag workshop und Betreuung von Dissertanten

STUBA Bratislava – doc. Ing. Husenicova, – Betreuung von Diplomanden und Dissertanten der STUBA gemeinsam mit Prof. Kvarda. Schwerpunkt: Optimierung der Bodennutzung in verbaulichem Gebiet

SOFIA - Univ. Prof. Dr. Pouhalev Georgy, - Vortrag und Betreuung von Dissertanten und Diplomanden. Schwerpunkte: Ökologie und Umweltschutz, Landschaftsarchitektur

BKAE Budapest - Prof. Csemez – Vortrag und Betreuung von Dissertanten und Diplomanden. Schwerpunkte: Gesetzmäßigkeiten des Landschaftswandels im Raum Neusiedlersee und ebendort die Anwendung von GIS in der Landschaftsplanung als Teil eines Greenway Systems.

SZIE Gödöllő Prof. Onodi – Vortrag und Betreuung von Dissertanten und Diplomanden

FH-DEGGENDORF Prof. Metzka - Vortrag und Betreuung von Dissertanten und Diplomanden

LJUBLJANA Prof. Lobnik - Vortrag und Betreuung von Dissertanten und Diplomanden

FASTU Bratislava - Prof. Finka - Vortrag und Betreuung von Dissertanten

LINZ - Prof. Reinhold Priewasser - Vortrag und Betreuung von Dissertanten und Diplomanden

5.3.. KOOPERATION UND KOMMUNIKATION.

Die effektive Kommunikation wird durch ständigen e-mail Kontakt sowie ergänzende Absprachen anlässlich des ersten Koordinationstreffens, während dem workshop und der Nachbereitung gewährleistet. Weiters läuft die Kommunikation über das FORUM im Internet, sowie gelegentlich im 'chat room' und mittels Telefon und FAX. Die website ist an der BOKU auf einem server angelegt. Die teilnehmenden Institutionen sind: UNESCO CHAIR in Banska Stiavnica, STU Bratislava, FASTU Bratislava, Universität SOFIA, Universität BUDAPEST und GÖDÖLLÖ, Fachhochschule DEGGENDORF und Universität LJUBLJANA

Die hauptsächlich benutzte Arbeitssprache ist Englisch.

5.4.. SONSTIGE PROJEKTPARTNER OHNE SOKRATES ZUSCHUSS

+ Gemeinde Neusiedl am See. Kontaktperson LAbg. Bgmstr. Kurt Lentsch. <http://www.neusiedlamsee.at/>
Diese IP Veranstaltung soll den Beginn einer Seminar- und Vorlesungsreihe im Rahmen der „Academia Danubiana“ einleiten. Während des Intensivprogramms in Neusiedl am See werden im Rahmen der dreitägigen 'Zukunftswerkstatt' Experten aus der Region des nördlichen Burgenlands und der Region Bratislava als aktive Diskussionsteilnehmer eingeladen.

+ Die Firma Regionalconsulting ZT G.mb.H hat das Projektmanagement von JORDES+ über. siehe www.regcon.co.at. Kontaktperson Dr. Kurt Puchinger

6. Planung der Aktivitäten (maximal 2 Seiten)

- 6.1 Beschreiben und erläutern Sie die **allgemeinen Arbeitsmethoden**, welche die Partnerschaft bei der Ausführung des Projektes zu verwenden beabsichtigt (Managementverfahren, Forschungs- und pädagogische Methoden, Datenerwerb, gemeinsame Formgebung, Art der Versammlungen, Telekonferenzen, usw.).
- 6.2 Beschreiben Sie Ihre gesamten Pläne oder Absichten bei der Herstellung von **Verbindungen zu anderen Projekten und/ oder Netzwerken** innerhalb von SOKRATES oder darüber hinaus.
- 6.3 Erläutern Sie, wie Sie – falls überhaupt – beabsichtigen, die Projektpartnerschaft über den Förderungszeitraum durch ERASMUS hinaus (**Entwicklungsstrategie**) zu erweitern.
- 6.4 Führen Sie alle Strategien an, mit denen Sie gewährleisten wollen, dass die durch das Projekt initiierten Aktivitäten fortgesetzt werden können, wenn die finanzielle Unterstützung durch ERASMUS reduziert oder ganz eingestellt wird (**Nachhaltigkeitsstrategie**).
- 6.5 Geben Sie auf der Basis des oben Erwähnten einen **Gesamtarbeitsplan** an. Zu diesem Zweck:
 - unterteilen Sie bitte das Projekt in relevante Stadien (wie etwa Ausarbeitung des Kursinhalts, Definition der Lehrmethoden, Verfahren für die Studentenauswahl, Erstellung und Veröffentlichung von Material, Verbreitung usw.), die Sie planen, um die identifizierten Projektergebnisse zu erzielen;
 - erläutern Sie bitte für jedes Stadium, welche **Aktivitäten** von der Partnerschaft ausgeführt werden, welche(r) Partner für jedes Stadium verantwortlich sind (ist), wie viele Personen für jede Aktivität erforderlich sind, und wann die einzelnen Aktivitäten jeweils beendet werden.

6.1. ARBEITSMETHODEN

+ **MANAGEMENT**: Das IP wird von Prof. Kvarda koordiniert. An den einzelnen Partneruniversitäten gibt es einen fachlichen Verantwortlichen, der in der Regel auch als Lehrender involviert ist. Diese Gruppe bereitet das Programm gemeinsam vor und ist für alle inhaltlichen Fragen zuständig. Vertreten wird diese durch den Koordinator, der die Vorgangsweise mit den Internationalen Büros abstimmt.

Im Rahmen dieses IP werden durch Bestandsaufnahmen von Themen der fünf Bodenforschungsgruppen und durch Vorträgen mit Übungen das von den Studierenden erarbeitete Spezialwissen mit den Lehrenden diskutiert. In einem dialogischem Diskurs mittels 'Zukunftswerkstatt' werden anschließend von den Studierenden in Eigenarbeit Projekte durchgeführt, die mittels virtuellem Wissenstransfer von den Professoren begleitet wird.

+ **FORSCHUNGSMETHODE UND PÄDAGOGISCHE METHODE**

i.. In einem ersten Schritt werden standardisierte Erhebungsrichtlinien für die fünf Bodenforschungsgruppen erstellt. Mit Hilfe dieser Richtlinien werden vor Ort die Daten erhoben. (Datenerwerb) Es sollen von allen teilnehmenden Universitäten Indikatoren zu den fünf "Soil research Clusters" erhoben werden. Datenerhebung in den einzelnen Ländern zum Thema "Indikatoren". (Zustand und Belastungen des Bodens, Auswirkungen, Antriebskräfte und Reaktionen etc.)

ii.. Mit Hilfe sogenannter 'team workspaces' im Internet werden die Ergebnisse für alle TeilnehmerInnen zugänglich gemacht. Somit ist eine kritische Auseinandersetzung in methodischer und inhaltlicher Weise möglich. Der verantwortliche Leiter für e-learning an der BOKU, Herr Claus Rainer Michalek wird für das IP einen 'team-workspace' für die Teamarbeit einrichten. Siehe <http://www.boku.ac.at/e-learning>.

iii. Durchführung eines zweiwöchigen Intensivprogramms.

1. Zu Beginn einführende Vorträge zu Themen der fünf Bodenforschungsgruppen zur Vertiefung der Forschungsproblematik. In anschließenden Diskussionen werden die Ergebnisse der Daten und Fakten aus den einzelnen Ländern diskutiert und miteinander verglichen.

2. Ergänzend dazu Übungen zum Thema "Ökologie des Bodens". Damit wird der emotionale Bezug zum Projekt hergestellt. Die TeilnehmerInnen werden eingeführt in die Mikrowelt des Bodens anhand von kurzen Beobachtungen mit dem Mikroskop (Wald und Ackerboden).

3. In einer Zukunftswerkstatt „Searching for Common Ground for our Common Soil“ werden die TeilnehmerInnen mit Gemeinschaftsfragen der Bodenproblematik konfrontiert. Die Bemühungen einer 'lernenden Gemeinschaft' ermöglicht den Aufbau einer gemeinsamen Vision zu einem gemeinsamen Thema, das schließlich zu einer Harmonisierung der verschiedenen Nutzungsansprüche führen soll.

4. In einer anschließenden Projektwoche werden von den StudentInnen in verschiedenen Gruppen konkrete Vorschläge zu den Themen des IP ausgearbeitet und anschließend zu einer Publikation verarbeitet.

+ **FORMGEBUNG**: Die Idee einer gemeinsamen Formgebung soll im Intensivprogramm erarbeitet werden

+ **ART DER VERSAMMLUNGEN**: Arbeitstreffen der nationalen Teamkoordinatoren und Workshop

+ **TELEFONKONFERENZEN**: Synchron und asynchrone Kommunikation ('chat' und Diskussionsforum)

6.2... VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN

Die gemeinsame Regionalentwicklungsstrategie für die Region Wien – Bratislava – Győr JORDES+ ist ein Dokument, das die Vorgehensweise der Gebietskörperschaften zur Weiterentwicklung der Region in jenen Bereichen beschreibt, bei denen Zusammenarbeit vorteilhaft ist. JORDES <http://www.jordes.org/> Joint Regional Development strategies between Győr-Bratislava and Vienna. Diese Vorgehensweise orientiert sich an den Möglichkeiten und Zielvorstellungen der involvierten Gebietskörperschaften, z.B. an Entwicklungsleitbildern. Im Schwerpunktthema Bildung Wissenschaft und Forschung soll ein Projekt für eine 'learning region' für die künftige Biosphärenregion Győr-Bratislava-Wien bearbeitet werden. Hier bieten sich in Zukunft bei Fortführung des IP's sehr konkrete Synergien an.

Der von uns Menschen verursachte Klimawandel haben gezeigt, dass der Aufarbeitung des wissenschaftlichen Sachstandes eine wesentliche Bedeutung zukommt. Deshalb wird die Einrichtung eines Intergovernmental Panel of Soils (IPS; Zwischenstaatlicher Ausschuss für Böden) nachdrücklich empfohlen und von folgenden Institutionen weiters unterstützt: Internationale Bodenkundliche Union, Wien; Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft, Stuttgart u.a.

6.3 ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

In diesem international angelegten Intensivprogramm, werden die ExpertInnen aus Wissenschaft, Planung und Praxis aus Städte- und Regionalplanung, Bodenkunde, Naturschutz u.a., aus sechs europäischen Ländern, ihre umfassenden Erfahrungen für einen effektiven Bodenschutz zusammentragen. Der Aufarbeitung des wissenschaftlichen Sachstands kommt eine wesentliche Bedeutung als Grundlage für politische Entscheidungen zu. Die Ergebnisse werden dann als lernende Strategie konzipiert, die das Bodenbewusstsein stärken sollen und die Böden dauerhaft auf die internationale Agenda setzen, wie es die Internationale Bodenkundliche Union in Wien empfiehlt.

Auf europäischer Ebene ist die BOKU bereits in Netzwerken zur Kooperation in Lehre, Forschung und Entwicklung aktiv. 2003 hat die BOKU den Verein 'Academia Danubiana', einen Verein von derzeit zwei agrarwissenschaftlichen und zwei technischen Universitäten mitbegründet. Dieser Verein fördert v.a. die Kooperation von Projekten, Seminaren und Lehrveranstaltungen einer integrierten Landnutzung und die Erstellung eines Studienplans 'Ecological design in the solar age'.

Im Bereich der Forschung will die BOKU sich einerseits mit gleich- und höherwertigen Unis weltweit messen; andererseits auch den Erfahrungsaustausch mit Schwellenländern und der 3. Welt pflegen und mit Hilfe von Wissenstransfer anbieten.

6.4... NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Unterstützung von ERASMUS 1 kann sehr wesentlich als Start und Sicherung der weiteren Aktivitäten gesehen werden. Durch den hohen Eigenfinanzierungsanteil der teilnehmenden Partnerinstitutionen, sowie die Unterstützung durch die Gemeinde Neusiedl am See ist das Intensivprogramm auch auf lange Zeit umsetzbar, im Sinne einer 'learning region'.

Die Vision dass in den Regionen auf einem immer höherem Niveau von einander gelernt wird, soll darauf abzielen, vor allem die BewohnerInnen in der Region mit der Idee einer 'learning region' vertraut zu machen.

- + Die Ergebnisse über häusliche Bodenpolitik werden gelesen in Schule, Politik und Verwaltung.
- + Für die Umsetzung von Bodenthemen sollen Umweltbildungsprojekte für alle Altersgruppen weiter entwickelt werden (vergl. OECD/CERI – ENSI Projekt)
- + Entwicklung und Weiterführung einer website für das IP Programm

6.5.. GESAMTARBEITSPLAN

6.5.1.. ALLGEMEINE VORBEREITUNG - Etablierung der Organisationsstruktur 9/2004 5 Pers./Tage

Etablierung der Organisationsstrukturen. Die Aktivitäten werden über e-mail und FORUM an die TeilnehmerInnen vermittelt. Erarbeitung von Richtlinien für die Bestandsaufnahme, damit die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleistet ist. Es sind alle Partner vertreten durch je einen fachlichen (Lehrender) und einen organisatorischen Koordinator.

6.5.2 KOORDINATIONSTREFFEN 2 Tage - 21.-22. Okt. 2004 20 Pers./Tag

Programmentwicklung mit Ablaufdarstellung des IP. Die Repräsentanten der Partnerinstitute referieren kurz über ihre Intentionen, Methoden und planerischen Mittel im Bereich einer nachhaltigen Landnutzung und deren Strategien im Vergleich mit den EU-Standards.

- + Auswahl der Titel für die Referate und Ausarbeitung der Kursinhalte, gemäß den 5 soil research clusters
- + Festlegen der Informationsunterlagen für die Studierenden, Kriterienliste f. Auswahlverfahren Stud.

| | | |
|--|---------|-----------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> + Formulierung der Arbeitsaufträge für die Studierenden (lokale Daten, Karten, Fragebögen, etc.) + Verantwortlich ist jede teilnehmende Partnerinstitution für die Verbreitung der Information an ihre Studierenden. + die Definition der Lehrmethode wird von den teilnehmenden Dozenten am Koordinationstreffen auf Grundlage der pädagogisch und didaktischen Ansätze (gem. Pkt. 1.5) konkretisiert. | | |
| 6.5.3 SELEKTION DER STUDIERENDEN an den Partneruniversitäten | 11/2004 | 5Pers./Tage |
| + Durchführung der Auswahl der Studierenden für das IP durch die betreffenden Institute von den Dozenten | | |
| 6.5.4 INFORMATION AN DIE STUDIERENDEN | 11/2004 | 30 Pers./Tage |
| <ul style="list-style-type: none"> + Besprechung im Institut an den Partneruniversitäten + Einführung der Studierenden für die Datenermittlung durch die Dozenten | | |
| 6.5.5 VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG DER DATENERMITTLUNG 12/2004-02/2005 200Pers./Tage | | |
| Bestandsaufnahme von vier Bodenforschungsgruppen durch die Studierenden. (Zustand des Bodens, Antriebskräfte, Belastungen und Auswirkungen). Die Datenerhebung durch die Studierenden in den einzelnen Ländern soll nach der jeweiligen Verfügbarkeit erfolgen. | | |
| 6.5.6.. VIRTUELLE KOMMUNIKATION – | | |
| Klärung von Fragen im Zusammenhang mit Aufgabenstellung | | 30 Pers./Tage |
| Austausch von methodischen und inhaltlichen Fragen (chat-room) bei der Datenerhebung | | 30 Pers./Tage |
| 6.5.7.. INTENSIVPROGRAMM NEUSIEDL AM SEE 28. Februar – 12. März 2005 | | |
| 2 Wochen, insgesamt 13 Tage. Vorlesungen (V) und Übungen (Ü) | | insges 300 Pers./Tage |
| BLOCK 1 – VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN 2 1/2 Tage 28.02. – 2.03.2005 | | |
| i.. Session I - Einführung und Analyse der Interdependenzen auf Bodenverlust und Bodendegradation | | |
| ii.. Session II - Entwicklung und Abstimmung von Analysemethoden über Zustand des Bodens | | |
| iii..Session III - Aufzeigen der Antriebskräfte Belastungen auf das Ökosystem Boden | | |
| iv..Session IV - Auswirkungen der Bodengefährdung auf andere Umweltbereiche | | |
| v..Session V - Handlungsansätze | | |
| In Block 1 werden von den teilnehmenden Professoren und Dozenten die Vorträge zu den fünf Bodenforschungsgruppen gehalten und im Rahmen der anschließenden Übungen die erhobenen Daten aus der Bestandsaufnahme mit den Studierenden besprochen. | | |
| BLOCK 2 - "ZUKUNFTSWERKSTATT" 03.03. – 05.03.2005 | | |
| Eine Zukunftskonferenz ist sehr klar strukturiert. Diese Ablaufstruktur baut systematisch ein gutes Dialogklima auf, fördert das emotionale Zusammenwachsen der TagungsteilnehmerInnen und ermöglicht allen beteiligten 'Interessensgruppen' (stakeholdern) ihre gemeinsame Situation besser zu verstehen und die Verantwortung für sie zu übernehmen. Das Ziel ist eine gemeinsam getragene Vision sowie die Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen zu deren Umsetzung. Der Ablauf der Zukunftswerkstatt ist auf drei Tage verteilt. In sechs Phasen (Vergangenheit, Gegenwart, Stärken und Schwächenanalyse, Visionsphase, common ground und Aktionsplan) setzen sich die TeilnehmerInnen mit unterschiedlichen Aufgaben auseinander, die sie vorwiegend eigenständig in wechselnden – homogenen und heterogenen – Tischgruppen bearbeiten. In der letzten Phase geht es um die Erarbeitung von Maßnahmen und Entwicklung einer Arbeits- und Zeitstruktur, welche Themen von den Studierenden gruppenweise in der Projektwoche bearbeitet werden | | |
| BLOCK 3 – PROJEKTWOCHE 07.03. – 12.03. 2005 | | |
| Erarbeitung von konkreten Studien durch die Studierenden auf Grund selbst gewählter Themen. Im Rahmen der Woche werden gruppenweise Projekte konzeptiv erarbeitet, die in der Nachbereitungsphase 05/2005 – 09/2005 fertig gestellt werden (siehe Punkt 3.1) | | |
| 6.5.8. EVALUIERUNG Selbstevaluation | | 5 Pers. / Tage |
| Anonyme Evaluierung durch die Studierenden und Selbstevaluierung der Lehrenden mit gemeinsamer Diskussion. Dies erfolgt am Ende des IP. | | |
| 6.5.9.. NACHBEARBEITUNG 04 – 09/2005 | | 100 Pers. / Tage |
| Erstellung einer Publikation. Aufarbeitung der Ergebnisse aus der Projektwoche und Verfassen eines schriftlichen Reports. | | |

7. Beitrag zu transversalen Strategien (maximal 1 Seite)

Im Hinblick auf (a) die Auswirkung des Projekts auf die Zielgruppe und (b) Teilnahme am Projekt selbst, erläutern Sie bitte gegebenenfalls, wie und in welchem Maße das Projekt aktiv:

- X die Chancengleichheit von Frauen und Männern fördert;
- X die Chancengleichheit von Personen mit Behinderung fördert;
- X zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit beiträgt;
- X den sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt fördert;
- X den Sprachunterricht und Spracherwerb fördert;
- X das lebenslange Lernen fördert;
- X das E-Learning fördert.

(Bitte beachten Sie, dass dieser Abschnitt mit Ihren Antworten unter Punkt 1 dieses Abschnitts übereinstimmen muss.)

- + Bei der Auswahl der Studierenden wird auf eine ausgewogenen Beteiligung beider Geschlechter Bedacht genommen.
- + Auf die Bedürfnisse von Behinderten wird bei der Auswahl des Veranstaltungsortes, bei der Exkursion, der Übernachtungsquartiere, sowie beim Transport Bedacht genommen und im Bedarfsfall werden auch individuell Regelungen getroffen.
- + Die Chancengleichheit ist an der BOKU auch für internationale Studierende selbstverständlich. Die BOKU fühlt sich dem internationalen Verständnis und der Toleranz zwischen Nationen, Kulturen und fachlichen Philosophien verpflichtet.
- + Die Einbindung von Universitäten aus dem EU-Kandidaten-Land Bulgarien ist als Beitrag zur Förderung wirtschaftlich benachteiligter Regionen gedacht. Auf die sozioökonomische Situation von TeilnehmerInnen aus diesen Ländern wird bei der finanziellen Unterstützung im Rahmen der Richtlinien Bedacht genommen.
- + Im Rahmen dieses IP Programms soll durch die Einbeziehung von Betroffenen aus der Region bei der 'Future search conference' in Neusiedl am See (stakeholders aus dem Nordburgenland, der Region Bratislava und Westungarn) als ein Beitrag zum interkulturellen Dialog und lebenslangen Lernen gesehen werden
- + Da das Programm in Englisch abgehalten wird, führt dies zur Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse und zu Vergrößerung des aktiven und passiven Wortschatzes bzw. zur Erlernung von Spezialvokabular in Englisch
- + Die Möglichkeit die TeilnehmerInnen im Rahmen eines FORUMS auf der website www.new-bridges.net und einen eigenen 'team-workspaces' (siehe <http://www.boku.ac.at/e-learning>) miteinander kommunizieren zu lassen, ergibt völlig neue Dimensionen. Weiters siehe auch http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/programme_en.html

8. Beitrag zu den jährlichen Prioritäten, so wie in der jährlichen SOKRATES-Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen veröffentlicht (siehe <http://europa.eu.int/comm/education/socrates.html> (maximal 1 Seite))

Das Intensivprogramm trägt zu mehreren der für 2004/2005 vorgegebenen Prioritäten des SOCRATES-Programmes bei:

- + Das IP fördert den Erwerb von wissenschaftlichen Erkenntnissen über die nachhaltige Entwicklung im Bereich der Bodennutzung und Regionalforschung. Da dieses Fach im Bereich der Landwirtschaft und der Regionalentwicklung angesiedelt ist, wird der Themenbereich interdisziplinär untersucht.
- + Die Erweiterung der Europäischen Union spiegelt sich in der Zusammensetzung der Lehrenden und Studierenden des IPs wider. Die osteuropäischen Partneruniversitäten sind in diesem IP gleichberechtigt eingebunden. Durch die Koordination der einzelnen Aktivitäten vor, während und nach dem IP, wird interkulturelles Verständnis und Toleranz zwischen den Teilnehmern gefördert.

Neben den Zielen zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung und der verstärkten Integration der osteuropäischen Universitäten in wissenschaftlichen Aktivitäten, ermöglicht dieses IP auch interkulturellen Dialog und fördert die Chancengleichheit. Bei der Auswahl der Teilnehmer wird auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis geachtet, behinderte Studierende bekommen spezielle Hilfestellung bei der Teilnahme und die sozioökonomisch benachteiligten Studierenden werden gefördert. Durch aktive Zusammenarbeit der Studierenden in gemischten Teams wird ein Beitrag zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus geleistet.

Wenn wir neue Forschungsmethoden und Unterrichtskonzepte anstreben, müssen wir auch unsere eingefahrenen Meinungen innerhalb unseres Wissenschaftsverständnisses ändern. Wir müssen uns auf Gruppenprozesse einlassen, die sich dynamisch entwickeln und den eingeschlagenen Weg offen lassen. In diesem IP soll in einem gemeinsamen innovativen projektorientierten Lernprozess der Austausch und die Weitergabe von Wissen zwischen allen TeilnehmerInnen so vonstatten gehen, dass das Alltagswissen und das universitäre Wissen, auch mit den Kenntnissen von Industrie, Gewerbe und NGO's in Verbindung gebracht wird.

So ein Netzwerk von akademischen und professionellen Vertretern aus unterschiedlichen Fachbereichen, ermöglicht einen transdisziplinären Prozess, der einige sehr unterschiedliche Sachverhalte beinhaltet, die aber notwendig sind, wenn man Erfolg haben möchte:

- Schaffung von Wissen das wissenschaftlich glaubwürdig ist.
- Aufzeigen von wichtigen Anliegen in der Gesellschaft für die Wissensproduktion, die für die zukünftige Entwicklung von Mensch und Natur überlebensnotwendig sind.
- Einbeziehung von verschiedenen Personen und Vertretern aus allen gesellschaftlichen Gruppen, um einen gemeinsamen Lernprozesses zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu initiieren, wo schließlich ein Wissen produziert wird, dass dann auch wirklich Verwendung findet.

Das IP schafft dazu eine gemeinsame Plattform mittels der Zukunftswerkstatt, um in einem gemeinsamen Konsens zwischen Betroffenen aus der Region und Wissenschaftlern, Fragen einer nachhaltigen Bodennutzung für die politische Entscheidungsträger bereit zu stellen. Die Disziplin des Team-Lernens beginnt mit dem, 'Dialog', mit der Fähigkeit der Teammitglieder, eigene Annahmen, aufzuheben' und sich auf ein echtes, gemeinsames Denken' einzulassen. So kann es dann passieren, dass ich die Welt mit ,ihren Augen sehe' und Sie die Welt mit, meinen Augen' und gemeinsames Team-Lernen kann zur Erkundung und Reflexion von Visionen beitragen.

Um die Problem der Bodendegradation aufzuarbeiten und in der Bevölkerung zu thematisieren und weiters einen nachhaltigen Umgang mit Böden und Landmanagement zu entwickeln, wird dieser fächerübergreifende und transdisziplinäre Ansatz angewendet. Außerdem wird in diesem interkulturellen Dialogs zwischen den zwei EU Ländern Österreich und Deutschland und den angrenzenden Regionen in den neuen Beitrittsländern von Ungarn, der Slowakei, Slowenien und Bulgarien eine weiterer Baustein für das Klimabündnis europäischer Städte und Gemeinden gelegt.

9. Sonstige Aspekte (maximal 1 Seite)

Bitte geben Sie alle anderen Aspekte des vorgeschlagenen Projektes an, von denen Sie annehmen, dass die Kommission sie berücksichtigen sollte, wenn über Ihren Antrag entschieden wird.

Um diese neuen Kooperationsformen zwischen Verwaltung und Universität zu entwickeln und einen ‚common ground‘ zwischen den Beteiligten zu erarbeiten, wurde an der Universität für Bodenkultur in den Jahren 1998 bis 2000 ein INTERREG IIB Projekt, „BRIDGE Lifeline Danube“ begonnen. Erste Erfahrungen zu Fragen einer haushälterischen Raumentwicklung sind auf der website <http://www.new-bridges.net> dokumentiert. Das Projekt verstand sich als Initialprojekt am Beginn eines Prozesses zur nachhaltigen Entwicklung des Donauraumes.

In Fortführung des INTERREG IIC Projektes „BRIDGE Lifeline Danube“ und einer wissenschaftlichen Tagung mit dem Thema "Wien in Mitteleuropa", veranstaltet vom „Institut für den Donauraum und Mitteleuropa“ und der BOKU im Februar 2003, wurde im November 2003 vom Zentrum für Umwelt und Naturschutz an der Universität für Bodenkultur ein Verein für eine postuniversitäre Ausbildungsakademie „Academia Danubiana“ gegründet.

Die Academia Danubiana ist als ein Modell für zukunftsorientiertes Lernen und Forschen vorgesehen. In dieser Akademie sollen Projekte, Seminare und internationale Studienprogramme für nachhaltige Modelle einer integrierten Landnutzung in unserer Kulturlandschaft entwickelt werden, um damit eine bessere Integration mit unseren Nachbarländern in Wissenschaft und Verwaltung zu erreichen. Als erste Projekt-Aktivitäten wurde bereits eine Website mit einem FORUM eingerichtet . (www.academia-danubiana.net) Derzeit bestehen bereits Kooperationen des Vereins zum Projekt JORDES+. (www.jordes.org)

Eine erste Lehrveranstaltung an der TU in Bratislava in diesem Zusammenhang heißt, ‚Landschaft ohne Grenzen‘. Ziel dabei ist es, das Ineinanderfließen verschiedener Raumannsprüche in einer integrierten Landnutzung zu harmonisieren, aber auch die Übung des Perspektivenwechsels das Training die Welt mit den Augen der anderen zu sehen.

Die BOKU ist auch im Gründungskomitee des UNESCO CHAIR for ecological awareness and sustainable development in Banska Stiavnica vertreten. Im Zusammenhang mit dem Intensivprogramm mit den Aktivitäten des UNESCO CHAIR zu vernetzen.

Eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung weist multifunktionale Aspekte auf. Die Internationale Bodenkundliche Union (vertreten durch Prof. Blum in Wien) veranstaltet integrative Tagungen mit Vertretern aus Wissenschaft, Praxis und Politik zu Themenbereichen wie Siedlungsentwicklung, Flächenansprüche und ökologische Funktionen, Stoffströme und Indikatoren. Das Institut für Bodenforschung vertreten durch Prof. Blum und das Zentrum für Umwelt- und Naturschutz vertreten durch Prof. Kvarda an der BOKU in Wien wird die wissenschaftliche Leitung dieses IP-Projektes „Verantwortungsvolle Bodennutzung und Regionalentwicklung“ durchführen.